

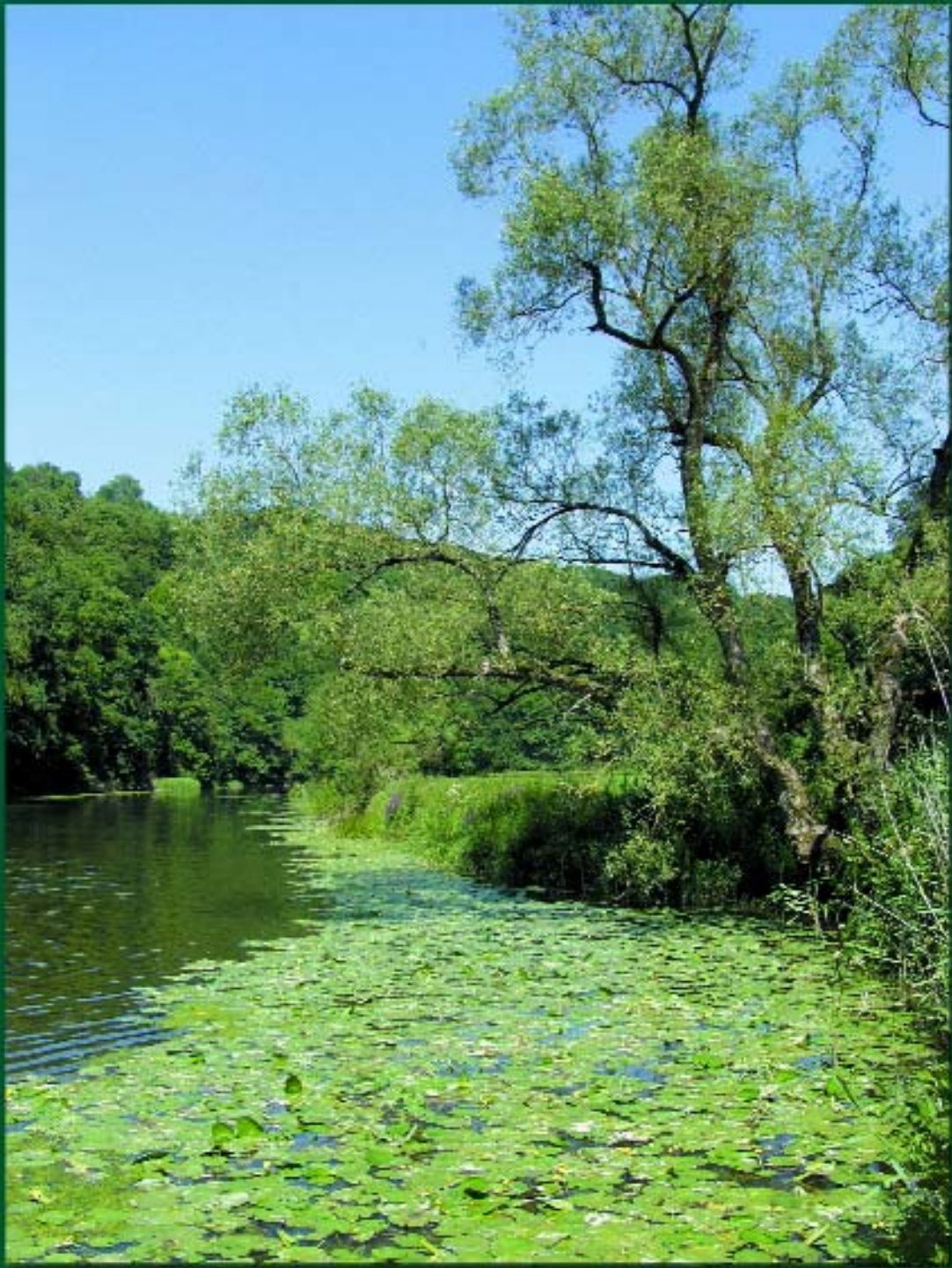
Blätter des Schwäbischen Albvereins

5/2002 108. Jg
September/Oktober



Albvereins- Sommer 2002





Sommertag im Jagsttal oberhalb der Lobenhausener Mühle

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen wieder einmal die Vielfalt unseres Schwäbischen Albvereins zeigen zu können: Der Albvereinsommer 2002 war voller großer Feste mit vielen Gästen und großer Resonanz in Presse und Öffentlichkeit. Zum ersten Mal wurde die Sebastian-Sailer-Medaille verliehen, in einem großartigen Rahmen auf Burg Teck an den Stuttgarter Mundartautor Helmut Pfisterer. Sie ist eine der drei Auszeichnungen für außergewöhnliche Verdienste um die Schwäbische Kultur in den Bereichen Musik, Tanz und Mundart, die der Kulturrat des Schwäbischen Albvereins geschaffen hat und in jährlichem Wechsel vergibt.

Danke sagen möchten wir den vielen Mitgliedern und Lesern, die uns ihre Freude über die „Blätter“ per Telefon, Brief und E-mail mitgeteilt haben. Einen schönen Herbst mit viel Sonne wünschen Ihnen allen
Ihre

Dr. Eva Walter

& Franz Rold

Alle namentlich nicht gekennzeichneten Texte und Fotos in diesem Heft sind von der Schriftleitung angefertigt

Inhalt

Seite

- 4 Albvereinsfest 2002 & Jahreshauptversammlung
- 6 Der Schwäbische Albverein auf der Landesgartenschau
- 7 Burg Teck – aus Dornröschenschlaf wachgeküsst
Teckfest des Schwäbischen Albvereins
- 9 Sebastian Sailer
Schwäbischer Dichter, Prediger und Gelehrter
- 10 50. Zeltlager der Albvereinsjugend
Großes Fest und Jubiläumsbuch
- 12 Eine Laune der Natur
60 Jahre Naturschutzgebiet Schopflocher Moor
- 15 Wandertipp
- 16 Die besten Jahresprogramme 2002
- 18 Schwäbische Albvereinsjugend
Jugendmitgliederversammlung
Albvereinsjugend führt Ehrungssystem ein
- 19 Kinderseite – Rätsel
- 20 Mundart & Musik
- 21 Hommage an einen
Instrumentenbauer
- 21 Forum
- 23 Schwäbischer Albverein – Intern
- 26 Schwäbischer Albverein – Aktiv
- 28 Neue Bücher, Karten, CDs

Einen kleinen Einblick in die vielen Veranstaltungen dieses Sommers gibt unser Titelbild: Internationale Folklore und Kindertanzgruppe bei der Hauptversammlung in Ostfildern; Mundartlesung und abendliches Sackpfeifen auf dem Teckturm während des Teckfestes; der traditionelle Hahnen- und Bändertanz in Süßen; Fest zum 50. Zeltlagersommer der Albvereinsjugend auf der Fuchsfarm/Raichberg

www.schwaebischer-albverein.de



ALBVEREINS & FEST 2002 Jahreshauptversammlung E i n R ü c k b l i c k

Zur Albvereinsstadt sei Ostfildern geworden, meinte Oberbürgermeister Herbert Rösch bei der Jahreshauptversammlung des Schwäbischen Albvereins am Wochenende des 15. und 16. Juni 2002. Etwa 3000 Gäste besuchten das Albvereinsfest, und vor allem die mehr als 600 Volkstänzer schufen eine fröhliche Atmosphäre. Zentrum des Festes mit viel Schwäbischer Kultur – Musik – Tanz – Mundart war das umgebaute einstige Straßenbahndepot in Nellingen. Geboten wurden auch Wanderungen rund um Ostfildern.



Den Auftakt bildete die Wanderung für die Mitglieder des Hauptausschusses und ihre Partner, die aufgrund der sommerlichen Temperaturen auf einen Spaziergang ins Körsthal abgekürzt wurde. Oberbürgermeister Herbert Rösch erklärte die Landschaftstreppe der Landesgartenschau (links). Die Geschichte des Amortempels erläuterte der Stadtarchivar von Ostfildern, Jochen Bender (rechts).



Auf der Hauptausschuss-Sitzung in der Stadthalle Nellingen berichtete Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß u. a. über die Vereinsaktivitäten im vergangenen Jahr (rechts). Ein Kurzprotokoll finden Sie in der Rubrik „Schwäbischer Albverein – Intern“ auf S. 23



Gleich zwei „Bunte Abende“ boten die Ortsgruppen von Ostfildern. Die OG Kemnat feierte ihren 50. Geburtstag in der Festhalle in Kemnat am Freitag Abend; am Samstag hatten die vier OGN zum gemeinsamen Begrüßungsabend in die Stadthalle Nellingen geladen. Die Volkstanzgruppe Ruit führten ihren Krauttanz auf (links); desweiteren wirkten die Sing-, Volkstanz- und Theatergruppen der OGN mit und zeigten Tänze und Sketche. Das „Danzfescht“ an der Halle in Nellingen, das parallel dazu stattfand, gestalteten die Volkstanzmusik Frommern und Katz & Co zu einem harmonischen Abend.



Die Stars des Albvereinsfestes waren die Kinder der mexikanischen Gruppe „Tenochtilan“ aus Puebla, deren südamerikanisches Temperament nicht nur die zuschauenden Kinder ansteckte (links). Weitere auswärtige Gäste waren Volkstanz- und Musikgruppen aus Usbekistan, Ostfriesland, Dänemark, Holland und Fahnschwinger aus Belgien und der Schweiz. Auch die vereinseigenen Gruppen begeisterten: Bartholomä, Rotenzimmern, Bergatreute, Hegnach, Weilersteußlingen, Gerstetten, Elchingen, Frommern, Roigheim, Betzingen, Süßen (unten links), Nellingen, Neckartailfingen, Linsenhofen, Nattheim, Altheim/Alb, Hohenloher Gau, Heuberg-Baar-Gau und Sontheim.



Albvereinsjugend

Die Schwäbische Albvereinsjugend bot zum Albvereinsfest in Ostfildern ein buntes und vielfältiges Programm. Am zentralen Infostand gab es nicht nur Antworten auf alle möglichen und unmöglichen Fragen, sondern auch Werbeartikel und Auskünfte zu Ferien- und Fortbildungsangeboten. Die alkoholfreien Cocktails boten an diesem hochsommerlichen Wochenende neben Gewitterschauern willkommene Erfrischungen. Entsprechend abgekämpft erreichten die Teilnehmer der Jugendwanderung den Info- und Cocktailstand. Hauptattraktion für die Jüngeren war während der beiden tollen Tage die große Hüpfburg, die zum Austoben einlud. Zum 14. Volleyballturnier hatten sich in diesem Jahr insgesamt 13 Mannschaften gemeldet. Erstmals wurden auch Jugendgruppen vor Ort eingeladen. Wer noch immer nicht genug hatte, konnte sich am Samstagabend in der Disco zu den schweißtreibenden Beats von DJ D-Experience und DJ Kowalski austoben. Nach spannenden Finalspielen am Sonntag konnte die Mannschaft der OG Leonberg ihren Titel verteidigen. Präsident Dr. Rauchfuß überreichte Siegern und Besiegten die Preise. Viel Resonanz fand die Jux-Rallye der Familiengruppe Scharnhausen, die über drei

Germar Schulte-Hunsbeck

fanden die familiengerechte Stadtführung der OG Nellingen und unterschiedlich lange Parcours führte.



Der Jahreshauptversammlung am Sonntag Morgen in der Stadthalle Nellingen verliehen die Musikanten der Volkstanzmusik Rotenzimmern den richtigen Schwung (rechts). Gastredner waren der Stuttgarter Regierungspräsident Dr. Andriof (unten, mit Präsident Dr. Rauchfuß und Frau) und der Esslinger Landrat Heinz Eininger, die dem Schwäbischen Albverein ihren Dank für die gute Partnerschaft aussprachen. Vor allem die Kulturarbeit des Vereins biete



wichtige Haltepunkte und eröffne vielen Menschen eine Heimat. Bedeutend sei auch die Lobbyarbeit des Albvereins für die Natur. Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß blickte in seiner Rede auf sein erstes Amtsjahr zurück und rief die Vereinsaktivitäten zum Naturpark Schwäbische Alb und die sehr erfolgreiche erste landesweite Aktionswoche nochmals in Erinnerung. Er dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hauptgeschäftsstelle und stellte den neuen Hauptgeschäftsführer Erwin Abler vor. Dank gebühre auch den Partnerinnen der ehrenamtlich Tätigen, ohne deren Toleranz ein Engagement nicht möglich wäre. Als Vertreter der Albvereinsjugend berichtete Stefan Tremmel über die gute Auslastung der Zeltlager und der anderen Angebote der Jugend; er dankte dem Präsidenten für sein offenes Ohr für die Jugend. Vizepräsident Hecht stellte den Haushalt und den Haushaltsplan für das kommende Jahr vor. Die Kindertanzgruppe Nellingen riss dann das Publikum zu Begeisterungstürmen hin. Den Abschluss bildete ein bunter Festzug mit den Wimpelträgern und Fahenschwingern (links).



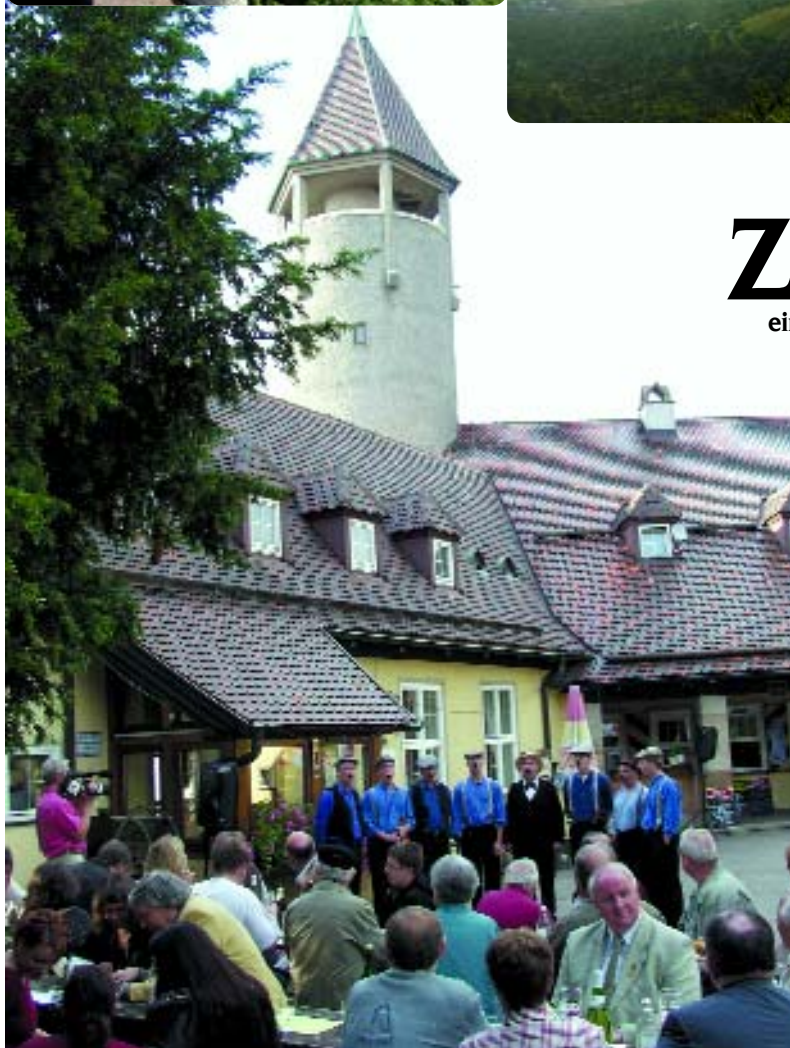
Dr. Rauchfuß ernannte auf der Hauptversammlung Willi Siehler (Mi.) und Dr. Mattern (li.) zu Ehrenmitglieder des Gesamtvereins.



Der Schwäbische Albverein auf der Landesgartenschau

Der Schwäbische Albverein konnte sich im „Treffpunkt Baden-Württemberg“ auf der Landesgartenschau in Ostfildern im Vorfeld der Jahreshauptversammlung 2002 im Juni zwei Wochen lang mit einer neuen Ausstellung und einem vielfältigen Programm sehr gut präsentieren. Zur Eröffnung am 5. Juni spielte die Volkstanzmusik Frommern Schäfermusik mit den traditionellen Schäferpfeifen. Großen Anklang fanden der Naturschutztag und das Kultur- und Familienprogramm mit Spiel & Spaß für junge Familien, Tanz (Volkstanzgruppen des Schwäbischen Albvereins zeigten die Tänze unserer Regionen und ihre Trachten) und Mundart (Dichterlesungen, Sketche und Theaterszenen). Auch die ausländischen Gäste des Schwäbischen Albvereins, Schülerinnen und Schüler der Deutschen Schule aus Margilan (Usbekistan) und die Gruppe „Tenochtilan“ aus Puebla (Mexiko) traten auf der Landesgartenschau auf.

Burg Teck – aus Dornröschenschlaf wachgeküsst



Zum großen Teckfest anlässlich der ersten urkundlichen Erwähnung von Burg Teck vor 850 Jahren hatte der Schwäbische Albverein am Wochenende des 6./7. Juli eingeladen, und Tausende strömten zum Mundart- und Musikfest im Innenhof unseres Wanderheims Burg Teck.

Höhepunkt war die Verleihung der Sebastian-Sailer-Medaille an den Stuttgarter Mundartautor Helmut Pfisterer.

Als am Samstag, dem 6. Juli, die ersten Gäste auf der Teck eintrafen, zauberten dicke Nebelschwaden eine echte Burgenromantik. So fanden die mittelalterlichen Klänge der Gruppe O'gwiiß aus Neidlingen ein doppelt passendes Ambiente. Als die Volkstanzmusik Frommern aufspielte, hatten sich die Nebel verzogen, und die Sänger, Tänzerinnen und Tänzer in ihrem „Schaffhäs“ zeigten im Burghof ihr Können.

Am Sonntag fanden die Fahنشwinger aus Neckartailfingen hier eine optimale Kulisse und konnten beweisen, dass auch diese Kunstform zu unserem erhaltenswerten heimischen Brauchtum gehört. Publikum und Vortragende nutzten das Gelände der einstigen Burg, als wäre es nie anders gewesen. Ein idealer Platz war gefunden zum Musizieren, Rezitieren, Singen, Tanzen – Burg Teck war wie ein von der Schwäbischen Kultur wachgeküßtes Dornröschen, das sich die Augen reibt und sich freut über ein stimmungsvolles, heiteres Fest.

Zum Lachen über Schwäbisches boten die Mundartautoren Günther Weckerle, Hanno Kluge, Karl Glasstätter und Helmut Eberhard Pfitzer reichlich Gelegenheit. Die Liedermacher Reinhold Hittinger und Rolf Preßburger sangen und spielten, ebenso das spritzige Damen-Duo Semsagrebler. Für weitere musikalische Stimmung sorgte die Stubenmusik Sondelfingen; und schließlich entzückte die Kindertanzgruppe Neckartailfingen das Publikum.

Dass auf Burg Teck eine schwere Last wartet, erläuterte Albvereinspräsident Rauchfuß in seinem Grußwort. Die Erneuerung der Wasserversorgung erfordere erhebliche finanzielle Anstrengungen. Deshalb appellierte er eindringlich an alle Freunde der Teck, zu spenden, denn der erforderliche Betrag kann durch die Mitgliedsbeiträge nicht aufgebracht werden. **Konto-Nr. 282 6000, LBBW [BLZ 600 501 01]**

Verleihung



Der Preisträger H. Pfisterer (2.v.re.) im Kreis der Verleiher und Gratulanten (v.li.): H. Pfitzer, Präsident Dr. Rauchfuß und Kulturratsvorsitzender M. Stingel.

Das Teckfest gipfelte mit der Verleihung der Sebastian-Sailer-Medaille an Helmut Pfisterer. Der Kulturrat des Schwäbischen Albvereins hat das Jubiläumsjahr „50 Jahre Baden-Württemberg“ zum Anlaß genommen, drei wichtige und hohe Auszeichnungen zu schaffen, die im Wechsel einmal jedes Jahr vergeben werden sollen. Geehrt werden außergewöhnliche Verdienste um die Schwäbische Kultur in den Bereichen Musik, Tanz und Mundart.

„Ganz bewußt haben wir für die erste Verleihung die Burg Teck gewählt, denn sie ist ein Symbol und einer der markantesten Punkte unseres Landes“, sagte Kulturratsvorsitzender Manfred Stingel in seiner Ansprache. „Als Namenspatron für große Verdienste um die Schwäbische Mundart haben wir Sebastian Sailer, den ersten Dichter, der Schwäbisch bewußt als Literatursprache eingesetzt hat, genommen.“

Helmut Pfitzer, Schatzmeister des Schwäbischen Albvereins und ehrenamtlich im Kulturrat für den Bereich Mundart zuständig, stellte den Preisträger Helmut Pfisterer vor. In der Fremde entdeckte Helmut Pfisterer die Lust am heimatlichen Dialekt, als Berufsschullehrer im Iran und in Afghanistan. Wieder in der Heimat schrieb er Bücher in rascher Folge. Durch sein Rezitationstalent wurde er rasch ein vielgefragter und begehrter Künstler. Von herausragender Bedeutung ist sein großes persönliches Engagement für die Belange der Schriftsteller in Baden-Württemberg. „Trotz aller Erfolge bleibt er ein bescheidener, lebenswerter Mensch, der für seine Mitmenschen stets ein freundliches Wort hat und viele junge Künstler aufmunternd unterstützt hat“, sagte Helmut Eberhard Pfitzer in seiner Laudatio. „Besonders beeindruckt seine Lauterkeit, seine Geradlinigkeit. Liebedienerei ist ihm fremd, Charakterstärke selbstverständlich... Keiner hat wie er die schwäbische Dialektik auf den Punkt gebracht. Keiner hat so böse schmunzelnd doppelbödig, blitzgescheite Texte und Gedichte verfasst, bei denen man beim Hören und Lesen immer wieder etwas entdeckt, einen neuen Blickwinkel, eine andere Schichtung.“

Weihnachten im Sommer

Helmut Pfisterer bedankte sich beim Schwäbischen Albverein für die Ehrung, die ihm vorkomme wie „Weihnachten im Sommer, und man hat kein Geschenk dabei“. Er möchte gerne die Bemühungen des Albvereins unterstützen, die Liebe zur Heimat wieder zu entdecken, eine Liebe, die nichts „Kleigschnaitzels“ an sich habe, nichts Engstirniges und Bedrohliches, sondern die mit vollem Herzen ins Weite gehe. Der Jura, die Alb, so Pfisterer, ist das Rückgrat Europas, das sich durch viele Länder zieht, und die Schwäbische Alb ist ein nicht unwesentlicher Teil. Pfisterer schloss mit seinen schönsten Alb-Versen, die poetisch-leise in den blauen Abendhimmel klangen:

**Landschaft weißgehöhnt
überm Posidonienschwarz
Es wandeln über alte Fluten
es besegeln die Alb
auf königlichen Traumschiffen
Jahrhunderte schon
ihre Liebhaber.**





Helmut Pfisterer
 geboren 1931 in Leonberg
 Gymnasiast, Feinmechaniker,
 Ingenieur, Berufsschullehrer
 Zahlreiche Bücher, Hörspiele und Stücke,
 u. a. „Weltsprache Schwäbisch“, „Komm, gang
 mr weg!“, „Schwäbisch – Varianten einer
 Weltsprache“, „Brauchvers“
 Vorstandsmitglied im Stuttgarter
 Schriftstellerhaus e. V. (1985-1991), Vorsitzender
 des Verbands Deutscher Schriftsteller in
 Baden-Württemberg (1988-1991)
 Schubart-Preis der Stadt Aalen (1991)
 Bundesverdienstkreuz (1995)
 Sebastian-Sailer-Medaille
 (2002)

Schwäbischer Dichter, Prediger und Gelehrter

Sebastian Sailer

Sebastian Sailer (1714-1777) war der erste Dichter, der die Mundart seiner Heimat nicht nur als Beiwerk zu wirkungsvollen Pointen, sondern bewusst als Literatursprache einsetzte. Johann Valentin Sailer, Sohn eines Fuggerschen Amtsschreibers, stammte aus Weißenhorn, besuchte in Roggenburg die Lateinschule, trat im Alter von 16 Jahren in das Stift des Prämonstratenserordens in Obermarchtal ein und erhielt den Klostersnamen Sebastian. Mit 24 Jahren wurde er zum Priester geweiht, war zunächst Lehrer des kanonischen Rechts an der Ordenshochschule in Obermarchtal und ab 1740 Pfarrer in Reutlingendorf und Dieterskirch (1757-1773). Ein Schlaganfall zwang ihn zur Rückkehr ins Kloster, wo er wenige Jahre später starb.

Sebastian Sailer verfügte über ausgezeichnete Sprachkenntnisse, las griechische, französische, italienische und spanische Werke im Original und stand im Briefwechsel mit der internationalen Gelehrtenwelt. Er verfasste Gebetbücher und eine Klosterchronik zum 600-jährigen Klosterjubiläum („Das Jubilierende Marchtall“, 1771). Sailer war nicht nur als Gelehrter, sondern auch als Prediger berühmt. Er sprach von der Kanzel herab, wie ihm und seinen Zuhörern der Schnabel gewachsen war und schaffte es, dass die Bauern ihn beachteten. Dies war nicht leicht bei den eigenwilligen Dickschädeln, die mit ihrer Bauernschläue den Pfarrer zu übertrumpfen versuchten. Pater Sixt Bachmann überlieferte die Anekdote: „Ein Bauer, der sich besonders klug zu seyn dünkte, sagte einst zu Pater Sailer: ‚Ei, Herr Pfarrer! Ich habe schon sehr oft gehört dass Gott für jeden Menschen des Tages eine Maaß Wein erschaffen habe. Ich bekomme aber diesen Wein nicht und weiß auch nicht, wer ihn trinkt.‘ Sailer sprach: ‚Auch ich habe gehört, dass Gott für jeden Mann ein Weib geschaffen habe, und dennoch habe ich keines. Ich will euch die Sache erklären. Ihr habt mein Weib, und ich trinken eueren Wein.‘ Kein Wunder, dass der Bauernpfarrer schließlich als beliebter Prediger durch Süddeutschland, Schweiz und Mähren zog; eine Einladung an den Hof in Wien 1766 wußte er als hohe Ehre zu schätzen.

Seine Komödien, „die Spiele seiner guten Laune“, geben seinen Witz, seine Treffsicherheit und seine Ausdruckskraft am besten wieder. Sie kreisen um biblische Figuren und Geschichten: der Erstling „Die Erschaffung des Adam, dessen Aufnahme im Paradies, Schuld und Strafe“ (1743), bekannt als „Schwäbische Schöpfungsgeschichte“, „Die schwäbischen heiligen drei Könige“ und „Der Fall Luzifers“, der auch andere Mundartsprecher wie Goethe „höchlich“ ergötzte. Sailer führte diese Singspiele an Sonntagnachmittagen im Wirtshaus selbst auf, trug vor, sang Arien, spielte dazu die Fiedel, sich selbst und seinen Bauern zum Vergnügen. Verfasst wurden diese burlesken Komödien ohne literarischen Ehrgeiz und zu seinen Lebzeiten auch nicht gedruckt. Erstaunlich ist die naturgetreue Mundart, die nicht an die neuhochdeutsche Schriftsprache angeglichen wurde. Verblüffend für einen katholischen Priester ist auch die Menschenkenntnis und die Übertragung auf das Denken der schwäbischen Bauern. „Im Anfang war das Wort“, übersetzte Martin Luther. Bei Sailer heißt dies: „Nuits ischt Nuits und wead Nuits weara, drum hau-n-i wölla a Wealt gebäara“. Die Arie Gottvaters, die Eduard Mörike gern zitierte, beginnt mit dem, was er nun alles geschafft hat, und zwar „Auhne Hammer, auhne Schlegel“. Adam (Gottvaters „liabs Odamle“) stellt die Menschheitsfrage: „Wohear tu-r-i kumma?“ Gottvater bückt sich, deutet auf einen Pilz und antwortet schlicht: „Siehscht, dô uß deam Pffiferling/ hau-n-i di, eh du g’schnappat/ z’semma kloibat, z’semma bappat“. Und schimmert beim Klage lied Evas nach der Vertreibung aus dem Paradies nicht die Mühsal einer geplagten Bäuerin durch: „Ui jeggerle, was fällt ui ei...“.



Der Kulturrat des Schwäbischen Albvereins ehrt mit der neu geschaffenen Sebastian-Sailer-Medaille (Bild) Mundartautoren, die mit ihrem Wortwitz, ihrer Ausdruckskraft und ihrer Darstellungsgabe die schwäbische Mundart lebendig und geistig anspruchsvoll nutzen.



„Bei der Albvereinsjugend fühlt man sich einfach zu Hause!“

50. Zeltlager der

Von Oliver Rademann, Bildungsreferent

Es waren schöne, nahezu rührende Augenblicke, als sich die „Alten Hasen“ der früheren Zeltlager nach Jahren wieder begegneten. Erst ein kritischer Blick, dann wurde der Kopf leicht schief gelegt, es folgte die Frage: „Du bist doch der ...?“ und dann fielen sie sich in die Arme. Immer wieder bekamen die Jubiläums-Organisatoren der Schwäbischen Albvereinsjugend das Kompliment, wie wunderschön das Fest sei und was für eine fantastische Gelegenheit geschaffen wurde, alte Freunde wieder zu treffen.

Nach fast einjähriger Vorbereitungszeit kamen am Donnerstag, den 27. Juni 2002 die ersten Aufbauhelfer auf der Fuchsfarm an. Es galt, ein zusätzliches Großzelt aufzubauen und darin die gesamte Infrastruktur, insbesondere Wasser und Strom, zu installieren. Als am Freitag gegen 16 Uhr die ersten Gruppen anreisten, war das Gelände komplett gestaltet und geschmückt. Die rund 300 Übernachtungsgäste, von denen sich ein Viertel gleichfalls als Helfer zur Verfügung stellte, wurden in den Zelten und im Haus untergebracht. Die Stimmung war ausgelassen, und einige der Zeltlagerveteranen aus allen fünf Jahrzehnten ließen es sich nicht nehmen, beide Nächte im Zelt zu verbringen. Wie während der Sommerzeltlager war das Gelände bevölkert von begeisterten Kindern und Jugendlichen. Hinzu kamen am Samstag und Sonntag mehrere hundert Tagesgäste, die sich das große Jubiläum nicht entgehen lassen wollten. Ein umfangreiches Spielangebot ließ keine Langeweile aufkommen, die Spielstraße, unter anderem mit Bungee-Run, Mohrenkopfschleuder und Dosenwerfen, wurde begeistert angenommen.



Workshops zu den Themen Natur erleben, Aerobic, Porzellanmalen, Selbstverteidigung, Henna-Tatoos oder Rope-Skipping (Seilhüpfen) waren der Renner.

Während die „Teillis“ sich mit Basteln und Spielen vergnügten, tüftelte die Lagerleitung am Organisationsplan herum. Auch die Küche war wie immer in Top-Form.



Besonders viel Wert legten die Organisatoren auf die beiden Abendveranstaltungen, die große Eröffnungsgala am Freitag und den bunten Zeltabend am Samstag. Das kurzweilige und anspruchsvolle Programm wurde nahezu ausschließlich aus den Reihen der Albvereinsjugend gestaltet, was ein beeindruckender Beweis der Vielfältigkeit und Leistungsfähigkeit des Jugendverbandes ist.

Gala, Zelt-Abend und Disco

Unmöglich, alle Mitwirkenden zu nennen, sei hier doch auf die Schülertanzgruppe aus Frittlingen, die Sketsche der Jugendgruppen aus Neuhausen, die Oberboihinger Schuhplattler, die Musicalaufführung (Tanz der Vampire) der Jugendgruppe Tamm, die Rope-Skipper aus Kohlberg, die Sketch- und Gesangseinlagen der alten Zeltlagerhasen und die singende Säge aus Wendlingen hingewiesen. Souverän führte Moderator Oliver Arnold durch die Abende, welche von Jung und Alt mit Begeisterung angenommen wurden.

Samstags heizten DJ D-Experience (Uli Scheuermann) und DJ Kowalski (Oliver Arnold) den jungen und nicht mehr ganz so jungen Gästen mit heißen Rhythmen ein. Wer es ruhiger bevorzugte, schwofte zur eingängigen Tanzmusik der Band „Bluenatics“ im Festzelt.

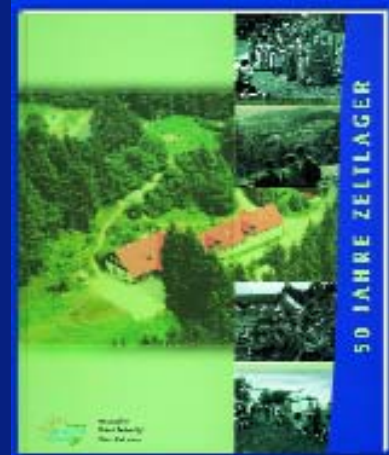
Der Festakt

Welche Bedeutung der Schwäbische Albverein mit seiner Jugendorganisation in der öffentlichen Wahrnehmung hat, lässt sich an der Rednerliste beim Festakt erahnen. Gerne gekommen waren der Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Helmut Rau (früher übrigens selbst Zeltlagerteilnehmer und Helfer bei unseren Lagern), Albstadts Oberbürgermeister Dr. Jürgen Gneveckow, Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und der erste Zeltlagerleiter von 1953, Werner Hofmann. In ihrer gewohnt unkomplizierten Art begrüßten die beiden stellvertretenden Hauptjugendwarte Uwe Dworzak und Stefan



Viel zu erzählen, zu erinnern und zu lachen gab es beim Wiedersehen vieler Teilnehmer von 50 Albvereins-Zeltlagern

Großes Fest und ein Jubiläumsbuch



Zeltlager-Romantik

Die Schwäbische Albvereinsjugend hat zum Jubiläum ihres 50. Zeltlagers einen großformatigen Bildband herausgebracht. Hauptjugendwart Roland Reckerzügl und Bildungsreferent Oliver Rademann hatten als Herausgeber alle Hände voll zu tun, um die Materialfülle zu ordnen und in Buchform zu bringen. Denn bei allen floss das Herz über, die um Beiträge gebeten wurden, und die Bilderberge türmten sich. Dank der großzügigen Unterstützung des Matthaes-Verlags, der auch die „Blätter des Schwäbischen Albvereins“ druckt, konnte der Bildband in dieser Form realisiert werden.

Entstanden ist ein Buch, das nicht nur Insidern etwas sagt, sondern auch für Außenstehende interessant ist, nimmt es doch Bezug auf die besonderen pädagogischen und logistischen Herausforderungen, die sich jedes Jahr neu auf den Zeltlagern ergeben. Auch der Wandel von den früheren Wanderzeltlagern, die sich jedes Jahr an einem neuen Platz niederließen, zum stationären Zeltlager auf der Fuchsfarm ist dokumentiert. Freilich ist das Wichtigste an diesem Bildband, dass sich diejenigen, die dabei gewesen sind, selbst wiederfinden – in den erstaunlichen Fotos und witzigen Schnappschüssen, in den Anekdoten und Beschreibungen. Den Schluß des Buches bildet eine Chronologie mit den wichtigsten Daten und Namen der Zeltlager seit 1953.

104 S., 144 Bilder, Euro 12,50
(bei Postversand plus Versandkosten)

Bestelladresse:
Schwäbische Albvereinsjugend
Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart
Tel. 0711/22585-74, info@s-alb.org

Albvereinsjugend

Tremmel die Gäste im fast vollen Festzelt. Aufgelockert wurde der Festakt von zwei Tanzvorführungen der Schülertanzgruppe Frittlingen unter Leitung von Christa Vonier. Erstmals fand auch die Ehrung besonders verdienstvoller Mitarbeiter der Schwäbischen Albvereinsjugend statt. Um 13 Uhr verwandelte eine Großbildleinwand das Festzelt zu einem kleinen Fußballplatz, das Endspiel der Fußballweltmeisterschaft zwischen Deutschland und Brasilien wollte sich kaum einer entgehen lassen.

Unermüdliche Helfer

Was die Organisatoren mit am meisten freute, war die hohe Motivation und große Bereitschaft der Helferinnen und

Helfer. Verlässlichkeit, Kompetenz und kreative Problemlösungsfähigkeit im Team trugen maßgeblich dazu bei, dass das Wochenende reibungslos abließ und ein so großer Erfolg werden konnte. Ein herzliches Dankeschön an alle!

Schon am Sonntag Abend konnte man folgenden Eintrag im Gästebuch der Homepage der Schwäbischen Albvereinsjugend (www.s-alb.org) nachlesen:

„Vielen Dank für die tollen Tage bei Eurem Zeltlagerjubiläum auf der Fuchsfarm. Bei der Albvereinsjugend fühlt man sich einfach zu Hause! Danke an das gesamte Team, das dieses Fest so super zum Erfolg geführt hat.“

Das Aktuelle baut immer auf dem Vergangenen auf. Die Schwäbische Albvereinsjugend hätte sich ohne die Vorarbeit der vergangenen Zeltlagergenerationen niemals zu einem der großen nichtkommerziellen Freizeitanbieter in Württemberg entwickeln können. Undenkbar ohne jeden einzelnen der 58 Zeltlagerleiterinnen und Zeltlagerleitern mit ihrer gesamten Lagermannschaft! Dasselbe gilt für die 25 Köchinnen und Köche mit ihren Helfern. Wer schon mal auf einem Zeltlager mit dabei war, weiß, dass die Küche der heimliche Mittelpunkt jeder Freizeit ist. Welche Verbundenheit zum Verein und seinen Zeltlagern besteht, hat das vergangene

Dank an die Lagerleiter und Köche von 50 Zeltlagern!

Jubiläum auf wundervolle Weise gezeigt. Aus jedem Jahrzehnt kamen die „Alten Hasen“ auf das Gelände der Fuchsfarm. Jeder hat mit seiner eigenen, individuellen Art unser Zeltlager geprägt und weitergebracht.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei euch / Ihnen allen bedanken. Sicherlich hat der Einsatz fürs Zeltlager riesigen Spaß gemacht und jeder hat Erkenntnisse für sich und sein Leben mitgenommen. Und doch ist es eine unbezahlbare Leistung und oftmals harte, anstrengende Arbeit, die an dieser Stelle gewürdigt werden soll !



Eine Laune der Natur



Eng mit dem Schwäbischen Albverein verbunden ist das Schopflocher Moor; die Keimzelle des heutigen Naturschutzgebiets sind die fünf Grundstücke, die der Schwäbische Albverein 1931 zur Sicherung als Naturschutzgebiet erwarb. Es war der erste Grunderwerb des Albvereins zu diesem Zweck. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts setzte sich der Schwäbische Albverein auch publizistisch in den „Blättern des Schwäbischen Albvereins“ für die Würdigung und Erhaltung des Schopflocher Moors ein. Bereits 1913 hatte Robert Gradmann dort das Schopflocher Moor als „eines unserer bedeutsamsten Naturdenkmäler“ gewürdigt. Vorsitzende und Vorstandsmitglieder unterstützten die Unterschutzstellungen seit dem 1920er Jahren und kümmern sich auch heute noch persönlich um das Moor.

Das Schopflocher Moor ist das einzige größere Hochmoor der Schwäbischen Alb. Wie ein Moor auf der verkarsteten Albhochfläche entstehen konnte, war für die Wissenschaft lange ein Rätsel. Denn alles Wasser, das über dem kalkigen Grund niedergeht, dringt in den Boden ein, versickert und tritt erst am Fuß des Gebirges über wasserundurchlässigen Schichten wieder aus. Nur an wenigen Stellen der Schwäbischen Alb bleibt das Wasser stehen. Dieses Phänomen hängt mit dem „Schwäbischen Vulkan“ zusammen, der vor etwa 17 Millionen Jahren ausbrach. Sein Zentrum lag zwischen Kirchheim und Bad Urach.



Er hatte einen Durchmesser von rund 40 Kilometern und weist über 300 „Durchschlagsröhren“ auf. Diese Vulkanschlote haben eine unterschiedliche Gestalt. Auf der Albhochfläche – und auch im Schopflocher Moor – sind es Mulden (Maare), deren Untergrund wasserundurchlässig ist. Die Vegetationsgeschichte des Schopflocher Moors beginnt mit der Nacheiszeit vor ca. 10.000 Jahren, als der See allmählich verlandete und sich ein Hochmoor bildete.

Dank der Torfmoose (Bild links), die sich hier ansiedelten, wuchs allmählich das Moor, das sich mit der Zeit aufwölbte wie das Glas einer altmodischen Taschenuhr. Die Vegetation wuchs aus dem Grundwasserspiegel heraus und wurde nun abhängig vom Niederschlagswasser; durch die Austrocknung entstand schließlich ein Moorwäldchen aus Birke und Kiefer.

Bis Ende des 18. Jahrhunderts war das Schopflocher Moor weitgehend intakt. Durch den Torfabbau und die damit verbundenen Entwässerungen sind vom ursprünglich ca. 15 Hektar umfassenden Hochmoor und einer mehr als vier Meter dicken Torfschicht nur noch zwei kleine Torfhügel übrig geblieben.

Geschichte des Torfabbaus

Den ersten Versuch, das Schopflocher Moor auf seine Verwert-

Im Moorwäldchen in der Mitte des Naturschutzgebiets bleiben umgestürzte Bäume liegen, wie die Moorbirke mit ihren „Hexenbesen“ (oben). Sie bieten u. a. Flechten und Pilzen einen wertvollen Lebensraum (unten).



barkeit zu erkunden, unternahm Baumeister Heinrich Schickhardt 1525/26, als er auf Anweisung des Herzogs Johann Friedrich von Württemberg wegen Brennholzmangels auf der Suche nach alternativen Energien war. Schickhardts geologische Kenntnisse waren gefragt zur Hebung der Torflager im Land, seine technischen Erfindungen („Holzsparkunst“) bei energiesparenden Brennöfen für Kalk oder Ziegel. Damals konstruierte er einen mit Torf zu beheizenden Ofen für einen Ziegler in Sindelfingen. Zur Brennstoffgewinnung diente der Torf aus dem Sindelfinger Torfmoor, dessen Abbau 1526 begann; heute befinden sich dort ein Stadion und Sportgelände.

Im Schopflocher Moor fand man einen schwefelhaltigen Torf, der wegen Raumentwicklung und Geruch nur kurz zum Einsatz kam. Gedacht war er als preiswerter Brennstoff zur Erhitzung des Badewassers im nahe gelegenen Boll. Der Abbau unterblieb aus Rentabilitätsgründen, bis der Kirchheimer Kaufmann Glöckler bei der Herzoglichen Rentkammer die Genehmigung zum Torfabbau beantragte. Der erste Entwässerungsgraben durchzog das Moor im Sommer 1784; bis Ende des Jahres waren im Taglohn 400.000 Stück Torf gestochen worden. Absatzprobleme (Torfbriketts rochen schlecht und waren zu



Der Schwellenweg führt durch das Moorwäldchen (oben), vorbei an den gut hüfthohen Bulten der Seggen (Mitte) und durch farbenprächtige Wiesen mit Waldstorchschnabel (rechts).

teuer), Vandalismus (gestohlener Torf war beliebter als gekaufter), Schwierigkeiten beim Transport (über die steile Ochsenwanger Steige Richtung Bissingen) waren die Ursachen für laufenden Besitzerwechsel. Von Glöckler übernahmen der Herzogliche Kirchenrat (1797), das Königliche Oberfinanzdepartement (nach der Säkularisation 1806) und schließlich die Königliche Finanzkammer für den Donaukreis in Ulm (1823), die Strafschuldner (Leute, die ihre Geldstrafe nicht bezahlt haben) beschäftigte und nach „Sittlichkeitsvergehen“ den Betrieb schloss.

Als Apotheker Breuninger aus Kirchheim/Teck im Jahr 1843 das Moor kaufte, waren 23 Morgen (7,25 ha) Torf noch vorhanden. Innerhalb von 59 Jahren waren 18 Morgen (5,67 ha) Torf abgebaut worden. Breuninger produzierte in seiner kleinen Fabrik in Kirchheim/Teck zunächst Chlorkalk, ein Pulver, das als Bleich- und Desinfektionsmittel verwendet wurde, und ab 1850 Ultramarin, einen blauen Farbstoff, mit dem blaues Postpapier gefärbt wurde. Er verkaufte seine Apotheke 1851 und baute seine Fabrik aus, u. a. mit einem Neubau für einen mit Torf zu heizenden großen Kessel. Die Fabrik florierte mit einer Jahresproduktion von 200 Zentnern Ultramarin, die u. a. nach England, USA und Russland verkauft wurden. Breuninger erhielt wegen hervorragender Qualität seiner 12 Sorten Ultramarin eine Ehrenmünze bei der Allgemeinen Deutschen Industrierausstellung in München 1854. Die Fabrik ging



Ein Blick aufs sommerliche Moor von Westen (links). Die Borstgrasheide im Süden des NSG dient als Schafweide (rechts).

aber nach einem missglückten USA-Geschäft 1856 in Konkurs. Das Moor wurde 1857 weiter verkauft, zuletzt in kleinen Teilen an Schopflocher und Ochsenwanger Bauern. 1864 wurde bis auf kleinere Stiche für den Gartenbedarf der Torfabbau aufgegeben.

Naturschutz

Einem Pfarrer verdankt die Nachwelt die Erhaltung des Schopflocher Moors. Karl Schlenker aus Dürnau beschäftigte sich Ende der 1920er Jahre mit der systematischen Erfassung der Moorflora. Unterstützt wurde er vom ranghöchsten staatlichen Naturschützer des Landes, Prof. Dr. Hans Schwenkel, der den Botaniker Karl Bertsch mit pollenanalytischen Untersuchungen beauftragte. Die Ergebnisse hoben die Bedeutung des Moors in der Fachwelt, und das Ziel, es unter Naturschutz zu stellen, lag nicht mehr ferne. Den ersten Schritt unternahm der Schwäbische Albverein, der personell bereits an den wissenschaftlichen Untersuchungen beteiligt war, indem er 1931 die ersten Flächen aufkaufte. Aus dieser „Keimzelle“ entstand nach weiterem Grunderwerb (1939/40) und zähen Verhandlungen das Naturschutzgebiet (1942). Dennoch ging der Bestand seltener Tier- und Pflanzen-

arten weiter zurück; das Moor trocknete weiter aus. Besucher stapften ungehindert hindurch und hinterließen Trittschäden. 1976 wurde der „Schwellenweg“ angelegt, der die Besucher nun durch das Moor „lenkt“. Damit auch etwas „Wasser“ zu sehen ist, wurde am Rand ein Tümpel neu angelegt. In die Abzugsgräben baute man Dämme ein, um den Wasserspiegel zu heben. Nach weiteren Verhandlungen mit den Betroffenen wurde 1983 die Schutzgebietsverordnung neu erlassen.

Durch die Ausweisung als Naturschutzgebiet hat man den gesetzlichen Schutz erreicht. Doch dies allein reicht nicht. Das Schopflocher Moor ist heute Teil unserer Kulturlandschaft und muss nach dem Rückzug der Landwirtschaft durch den Naturschutz gepflegt werden. Grundlage für die erfolgreiche Betreuung ist ein Pflege- und Entwicklungsplan für das Moor, den die Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege ausgearbeitet hat und an dem sich unter der Leitung des Naturschutzzentrums Schopflocher Alb zahlreiche Partner beteiligen.

Der Pflgetrupp des Schwäbischen Albvereins hat im Moor viel zu tun: Er mäht die Streuwiesen, pflegt die Gehölze und hält den Schwellenweg instand. Durch Grunderwerb sichert der Schwäbische Albverein weiterhin wertvolle Flächen des Schopflocher Moors und seiner Umgebung.



AUSSTELLUNG
60 Jahre

Naturschutzgebiet
Schopflocher Moor

26.9. – 20.12. 2002

Naturschutzzentrum Schopflocher Alb
Lenningen-Schopfloch • TEL. (07024) 950174
www.naturschutzzentrum-bw.de

Öffnungszeiten:
Dien. Fr. 14 1/2 Uhr - So. 11 1/2 Uhr (ab Nov. 1. So. d. Monats)

Eine Ausstellung des Naturschutzzentrums Schopflocher Alb und der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, Stuttgart
Dr. Peter Müller (Text) und Thomas Pfanderl (Fotografie & Grafische Gestaltung)

Spendenaufzur zum 60-jährigen Jubiläum des Naturschutzgebietes „Schopflocher Moor“

Das Naturschutzgebiet „Schopflocher Moor“ wurde vor 60 Jahren als Schutzgebiet ausgewiesen. Somit zählt das ehemals als „Torfgrube“ bezeichnete Gebiet zu den älteren Naturschutzgebieten in Baden-Württemberg. Es befindet sich überwiegend im Eigentum des Schwäbischen Albvereins, Teile davon gehören der „Torfmoor Schopfloch Stiftung“.

Dieses einzige Moor auf der Schwäbischen Alb braucht eine aufwendige Pflege, damit der Bestand seltener Pflanzen und Tiere hier erhalten werden kann. Mit dem Ziel der Erhaltung und Erweiterung des Naturschutzgebietes „Schopflocher Moor“ wurde deshalb am 7. 12. 1983 die „Torfmoor Schopfloch Stiftung“ gegründet.

Die „Torfmoor Schopfloch Stiftung“ und der Schwäbische Albverein wollen die vielfältigen Landschaftspflegearbeiten im Naturschutzgebiet „Schopflocher Moor“ zur Erhaltung dieses Kleinods auch künftig fach- und sachgerecht durchführen und weitere Flächen ankaufen können. Leider aber sind die öffentlichen Mittel derzeit sehr begrenzt. Deshalb und aus Anlass des 60-jährigen Jubiläums zum Bestehen des Naturschutzgebietes „Schopflocher Moor“ bitten wir Sie, unsere Bemühungen durch Ihre Spenden zu unterstützen.

Torfmoor-Schopfloch Stiftung, Konto Nr. 56 326 288
Sparkasse Esslingen (BLZ 611 500020)

Für Ihre Unterstützung danken
Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Schwäbischen Albvereins
Heinz Dangel, Vorsitzender des Vorstandes der Torfmoor Schopfloch Stiftung

WanderTIPP

der Blätter des Schwäbischen Albvereins

„Kaltes Feld“

Rund um unser Wanderheim Franz-Keller-Haus

Von Egon Wagner, Schwäbisch Gmünd



Blick von der Reiterleskapelle ins Christental Richtung Nenningen

Rundwanderung 1

Franz-Keller-Haus – Hornberg – Bernhardusberg – Glasklinge – Degenfeld – Franz-Keller-Haus
Wanderzeit 4 Std.

Attraktionen: Segelfluggelände auf dem Hornberg; großartige Fernsicht vom Bernhardusberg

Rundwanderung 2

Franz-Keller-Haus – Galgenberg – Nenningen – Christental – Reiterleskapelle – Granegg – Franz-Keller-Haus
Wanderzeit 4 Std.

Attraktionen: Schöner Ausblick vom Galgenberg; Friedhofskirche in Nenningen mit berühmter Pietà von Ignaz Günther (1774); einsame Reiterleskapelle mit schönem Ausblick; Burgstelle der Ruine Granegg

Jeweiliger Start der Wanderung an einem der

P Wanderparkplätze

Wanderheim Franz-Keller-Haus

781 m ü.NN, auf dem Kalten Feld bei Schwäbisch Gmünd im Ostalbkreis
Kontakt: Max Lautner,
Neckarstraße 25,
73529 Schwäbisch Gmünd, Telefon
07171 82013

Auf der höchsten Kuppe des Kalten Feldes, der höchsten Erhebung der Ostalb, liegt das 1908 erbaute und 1931 vom Schwäbischen Albverein e.V. erworbene und umgebauter Wanderheim. 1976/77 wurde es erweitert und modernisiert. Die weite Hochfläche mit Wacholdern, Wiesen, Äckern und Wald ist ein ideales Freizeitgelände. Vereinzelt gibt es schöne Aussichtspunkte. Dem weitläufigen Bergmassiv vorgelagert sind Hornberg, Rechberg und Galgenberg. Am Furtlepaß ist das Kalte Feld mit der Albhochfläche verbunden. Die Reiterleskapelle am Westfuß gehört zu den stimmungsvollsten Bildern der Alb.



Vereinsinterner Wettbewerb

Bestes Jahresprogramm 2002

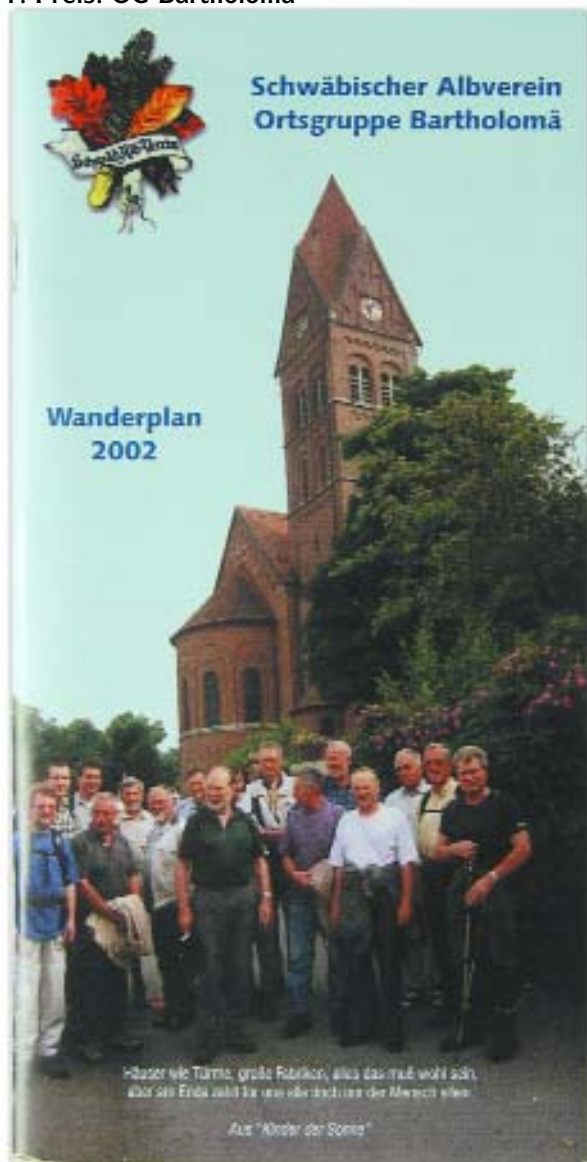
Die „Blätter des Schwäbischen Albvereins“ hatten im vergangenen Jahr die Ortsgruppen aufgerufen, sich an einem Wettbewerb um das beste Jahresprogramm zu beteiligen. Eingereicht wurden 45 Jahresprogramme, die eine Jury beurteilte. Die Jury bestand aus dem Albvereinspräsidenten Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, dem Vizepräsidenten Prof. Dr. Theo Müller, dem Kulturratsvorsitzenden Manfred Stingel sowie der Schriftleitung Dr. Eva Walter und Thomas Pfündel. Die Gewinner (acht Ortsgruppen) ehrte Präsident Rauchfuß bei der Jahreshauptversammlung in Ostfildern mit einer Urkunde.

Die Jahresprogramme der Ortsgruppen sind ein wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins. Sie sollten ein Spiegel der Aktivitäten der Ortsgruppe sein und sowohl der Aktivierung der eigenen Mitglieder als auch der Mitgliederwerbung dienen. Sie müssen ansprechend und zeitgemäß aufbereitet und gestaltet sein. Ganz wichtig sind die Informationen für Menschen außerhalb des Vereins. Besondere Sorgfalt muss der Außenwirkung gelten, denn aufgrund mitunter großer Konkurrenz vor Ort müssen die Unterschiede zu anderen Angeboten ganz deutlich herausgearbeitet sein. Im Zeitalter der Ereignis-Inflation gibt es sehr viele Alternativen. Der Schwäbische Albverein muss

mit seinem Anliegen und klaren Aussagen erkenntlich sein. Zugleich muss das Jahresprogramm unterhalten und sollte nicht nur eine Auflistung von Terminen sein. Sorgfalt bei der Erstellung der Texte und der Auswahl der Illustrationen zählt sich immer aus.

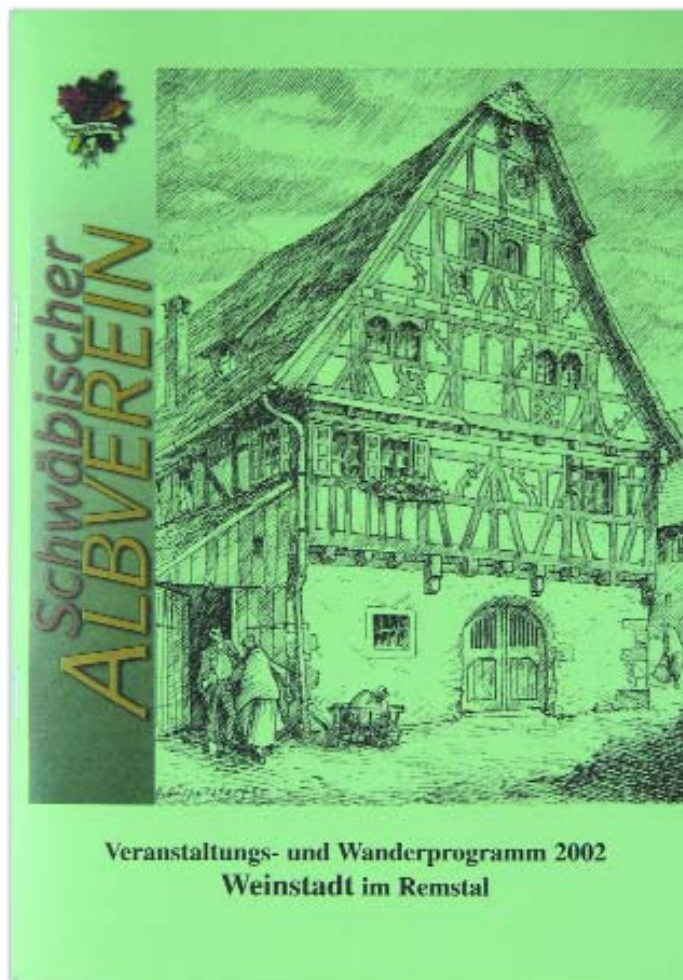
Die Jury vergab Punkte in sechs Kategorien. Beurteilt wurden die Wirkung und Ausstrahlung von Titel und Innenteil, die Übersichtlichkeit des Terminplans, die Informationen über den Schwäbischen Albverein, die Erläuterungen zu den Programmpunkten und die Bild- und Textbeiträge. Ermittelt wurden fünf Gesamtsieger und sechs Sonderpreise für die sechs Kategorien.

1. Preis: OG Bartholomä



2. Preis

plus Sonderpreis für „ausgezeichnete Erläuterungen zu den Programmpunkten“: OG Weinstadt



Die Jugendmitgliederversammlung

In der Jugendmitgliederversammlung, die während des Feier-Wochenendes zum 50. Zeltlager der Albvereinsjugend stattfand, hatten alle Jugendmitglieder zwischen 10 und 27 Jahren die Möglichkeit, ihre Delegierten zu wählen.

Eine pfiffige Multimedia-Präsentation vermittelte den Anwesenden einen Einblick in die Aufgaben eines Delegierten. Danach bekamen die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Aufgabe, zu entscheiden, ob das Fuchsfarm-Festival, welches in das Jubiläumswochenende integriert war, weiterhin stattfinden soll. Es galt, in Kleingruppen das Für und Wider abzuwägen und die Ergebnisse auf der Bühne zu präsentieren. Die Teilnehmenden scheuten sich nicht vor konstruktiver Kritik, etwa dass am Freitag Abend kein kostenloses Teegetränk zur Verfügung stand, doch im Endergebnis überwog die Begeisterung für die Veranstaltung bei weitem.

Die Delegierten der abgelaufenen Wahlperiode stellten ihre Arbeit vor, etwa die Neugestaltung jener momentan stattfindenden Jugendmitgliederversammlung, die Betreuung der Cocktailbar bei der Hauptversammlung in Ostfildern und die Gesamtorganisation des Traumreisetreffs (Café- und Snackbar) beim Zeltlagerjubiläum.

Nach der Vorstellung der Kandidaten ging es zur Wahl. Von den 10 amtierenden Delegierten ließen sich acht wieder aufstellen, fünf neue Kandidaten bekundeten Interesse für das Amt. Gewählt wurde den ganzen Nachmittag über im extra eingerichteten Wahlbüro. Die Namen der gewählten Delegierten (Foto)



Albvereinsjugend

findet ihr auf Seite 25. *Oliver Rademann*

Albvereinsjugend führt Ehrungssystem ein

Von Heiko Herbst, Beisitzer im Jugendbeirat

Auf Initiative des Jugendbeirates beschloss die Jugendvertreterversammlung die Einführung eines Ehrungssystems für die Albvereinsjugend. Im Rahmen des Festaktes zum 50. Zeltlager der Albvereinsjugend am 1. 7. 2002 auf der Fuchsfarm wurde mit der ersten Ehrung der offizielle Startschuss für das neue System gegeben. Die Urkunde und ein Geschenk für die Ehrungsstufe 1 durften entgegennehmen: Ulrich Wachter, Markus Seyfang und Christa Vonier. Ehrungsstufe 2 erhielt Gabriele Kicherer und Steffen Kraiser. Die höchste Auszeichnung mit Ehrungsstufe 3 ging an Jörg Dessecker.

Ausgangssituation für die Einführung eines separaten Ehrungssystems für die Jugendarbeit war für den Jugendbeirat die Tatsache, dass gerade das Engagement von Jugendlichen und Erwachsenen für die



Jugendarbeit die besondere Anerkennung des Vereins bedarf. Engagierte und qualifizierte ehrenamtliche Jugendarbeit ist unbezahlbar. Deshalb ist es um so wichtiger, dass wir „Danke“ sagen und damit die Motivation bei unseren Mitarbeitern steigern und bei Anderen vielleicht weitere Anreize schaffen, selbst aktiv mitzumachen.

Der Schwäbische Albverein unterhält ein Ehrungssystem für verdiente, ehrenamtliche Mitarbeiter. Unser Ehrungssystem versteht sich als eine Ergänzung hierzu. Aufgrund der Voraussetzungen für eine Ehrungen des Gesamtvereins (Einsatz, Amtszeit, Mitgliedsdauer) können Jugendliche selten in den Genuss einer solchen Ehrung kommen.

Geehrt werden soll, wer mit hohem persönlichen Einsatz, sich für die Jugendarbeit in der Schwäbischen Albvereinsjugend engagiert. Dabei haben wir bewusst auf die üblichen Voraussetzungen, wie z. B. die Dauer der Amtszeit, verzichtet.

Geehrt werden soll auch in erster Linie nicht am Ende der Amtszeit, wenn jemand seine Arbeit beendet, sondern während die Arbeit geleistet wird, um so auch für die zukünftigen Aufgaben zu motivieren. Für die Ehrung ist es unerheblich, ob die Aktivitäten des zu Ehrenden auf OGN-, Gau-, oder zentraler Ebene stattfinden. Das heißt, hierdurch wurde ein Instrument geschaffen, mit

dessen Hilfe beispielsweise OGN ihrem Jugendleiter, Gauobmänner ihrem Gaujugendwart und der Jugendbeirat seinen Freizeitleitern danken können.

Die Ehrung erfolgt durch ein kleines Geschenk sowie einer Urkunde im Rahmen einer angemessenen Veranstaltung durch einen Funktionsträger (Gaujugendwart, Jugendbeiratsmitglied und Hauptjugendwart). Zusätzlich nehmen alle Geehrten an einer „Ehrungslotterie“ teil, deren Preis ein hochwertiges Geschenk sein wird.

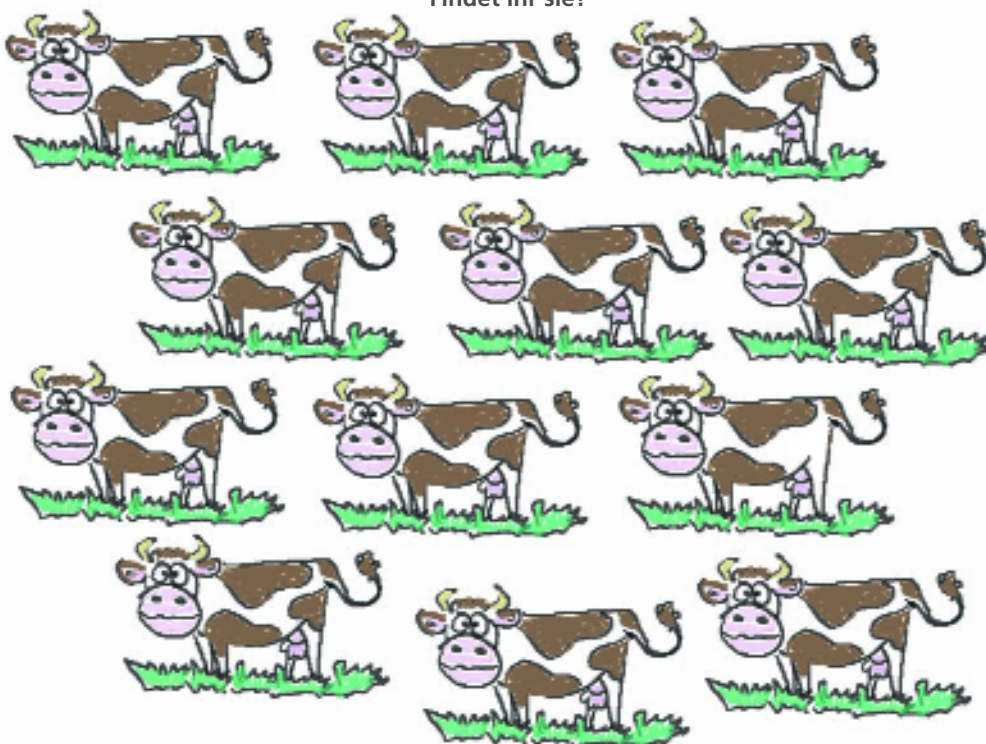
Wir sind uns durchaus den Schwierigkeiten bewusst, die mit einem solchen Ehrungssystem verbunden sein können. Die Gefahr besteht, dass Mitarbeiter vergessen werden. Oft ist es äußerst schwierig, die Arbeit von Anderen einzuschätzen und zu beurteilen. Unterschiedliches Engagement und geleistete Arbeit von Geehrten innerhalb der selben Ehrungsstufe sind unvermeidbar. Letztendlich sind wir jedoch überzeugt den richtigen Schritt in die richtige Richtung getan zu haben.

Weitere Informationen, sowie Antragsformulare sind im Internet unter www.s-alb.org oder auf der Jugendgeschäftsstelle Tel. 0711/22585-28 erhältlich. Anträge sind an die Jugendgeschäftsstelle zu richten.

12 braungescheckte Kühe

Auf den ersten Blick sehen sie alle gleich aus.
Aber eine Kuh unterscheidet sich von den anderen.

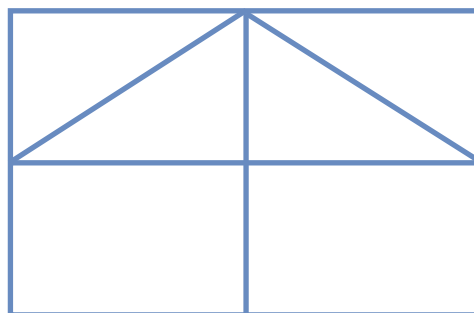
Findet Ihr sie?



Wortspiel

Welches Wort passt nicht zu den anderen?

Papa Uhu
Anna
Otto Oma Mama



Ohne abzusetzen

Könnt Ihr die Figur nachfahren, ohne abzusetzen? Ihr dürft keine Linie doppelt nachziehen.

Die Lösung steht auf S. 23

Lösungen: Die Kuh in der 3. Reihe von oben, rechts außen ist anders gefleckt. Beim Wortspiel passt Oma nicht dazu.

... auf den Kleinkunsth Bühnen des Schwäbischen Albvereins

Alle Buchungen der auf dieser Seite vorgestellten Künstler über:
Mundartgeschäftsstelle Helmut Pfitzer
Tel 0711 22585-17 Fax -92 E-mail: finanz@schwaebischer-albverein.de

Neue Mundartbühne in Neidlingen

auf der schönen, alten Wirtshausbühne des Gasthofes Lamm in Neidlingen (nach Ortseinfahrt linker Hand) • Eintritt 8 €/ Pers.
Freitag, 27.9.2002: Helmut Pfitzer und Duo Semsagrebsler mit „www.i-brauch-de.com – Komm gang mr weg!“
Freitag, 25.10.2002: Winfried Wagner mit „Mai lieber Fraind“
Freitag, 29.11.2002: Reinhold Hittinger, Liedermacher und Gitarrenvirtuose
nähere Auskunft bei: Gerhard Hepperle, Schützenwiesenweg 2, 73235 Weilheim/Teck. Tel. 07023/4856

Die Volkskundlerin, Märchenerzählerin und Autorin zahlreicher Bücher **Sigrid Früh** wurde 1935 als Nachfahrin von Justinus Kerner bei Ludwigsburg geboren. Sie studierte Germanistik und Volkskunde in Tübingen und Zürich. In den letzten Jahrzehnten hat sie zahlreiche Tagungen, Seminare und Kongresse zum Thema Märchen und Mythen organisiert und geleitet. Wer sie einmal beim Vortrag erlebt hat, ist von ihrer Erzählkunst begeistert. Ich habe selbst erlebt, wie sie bei einer Familienfreizeit auf dem Füllmenbacher Hof Kinder, die sonst keine fünf Minuten still sitzen konnten, eine Stunde lang mit ihren Märchenerzählungen aus der Region in ihren Bann ziehen konnte. Mit ihren Geschichten und Schwänken aus dem Land fesselt sie Jung und Alt gleichermaßen.



S. Früh

Über 30 Märchen- und Sagenbücher hat sie schon veröffentlicht. Seit 1997 ist sie erste Vorsitzende im Verein „schwäbische mund.art.e.V.“ Durch ihre herzliche, liebenswerte Art gelang es ihr, in kürzester Zeit fast alle bedeutenden und wichtigen Mundartkünstler um sich zu versammeln. Sie wirkt bis heute sehr segensreich in der bis dahin arg zerstrittenen Mundartszene. Da sie mit ihrem Temperament und ihrer mitreißenden Art ihr Alter Lügen straft, hofft sicher nicht nur der Autor dieser Zeilen, noch auf viele, viele Jahre auf das Wirken und die Schaffenskraft dieser bemerkenswerten Frau.

Helmut Pfitzer

Katz & Co.

Eigentlich hatte keiner von uns die Absicht, eine Musikgruppe zu gründen. Aber es gab immer wieder Tanzlehrgänge, bei denen wir als Musikanten und Tanzleiter gemeinsam aktiv waren. Am Rande haben wir dabei zu fortgeschrittener Stunde zu viert zum Tanz aufgespielt. Das hat sich herumgesprochen. Katz & Co. ist inzwischen in Heroldstatt heimisch geworden und bildet mit der

Volkstanzgruppe des Sontheimer Albvereins eine schlagkräftige Einheit. Gemeinsame Volkstanzreisen nach Ungarn und nach Belgien, sowie die gemeinsame Mitwirkung an zahlreichen Albvereinsveranstaltungen war Grund genug beim 40-jährigen Bestehen der Sontheimer Volkstanzgruppe im Juni 2002 in der Heroldstatter Berghalle und beim Albvereinsfest in Ostfildern zehn Jahre Katz & Co gleich mitzufeiern.

Wir spielen Volksmusik im weitesten Sinne. Zum Zuhören, zum Unterhalten, zum Tanz in geselliger Form oder zu Vorführungen. Volkstänze von hier und aber auch gerne von anderswo. Wir schreiben alle Arrangements selbst. Wir sind echte Amateure, die im Beruf voll eingespannt sind. Trotzdem machen wir ziemlich intensiv Musik, aber aus Spaß und nur solange uns der Spaß für dieses Hobby begeistern kann. Jeder von uns spielt mehrere Instrumente mehr oder weniger intensiv. Katz & Co. ist flexibel in Instrumentierung und Stil. In der Grundbesetzung spielen wir mit Klarinette, Trompete, Akkordeon und Baryton. Getauscht wird gelegentlich mit Flöte, Kontrabass oder anderen Instrumenten, wie es die Gepäck-Kapazität eben erlaubt.

Kontaktadressen:

Simone und Volker Pflügner
Wiesenstraße 78 • 72535 Heroldstatt
Tel. 07389/90170 • Fax 07389/907897, eMail: volker.pfluegner@t-online.de
Martina und Hartmut Wager
Uhlandstraße 1 • 72535 Heroldstatt
Tel. 07389/90183 • Fax 07389/90184, eMail: kulturkonzept@t-online.de



Katz & Co

Hommage an einen Instrumentenbauer



Schlicht „Tibor“ lautet der Titel eines Bildbandes über den Instrumentenbauer Tibor Ehlers (1917-2001), den das Schwäbische Kulturarchiv des Schwäbischen Albvereins herausgegeben hat. Man könnte es auch einen „poetischen Werkstattbesuch“ nennen, den die beiden Autoren, Hatto Zeidler (Text) und Uta Süße-Krause (Fotos), in fantastischen Bildern und sensiblen Texten geschildert haben. Ebenso außergewöhnlich ist die Gestaltung des Buchs, die den Fotografien breiten Raum lässt und durch themengerechte Sorgfalt besticht.

Im Vordergrund stehen Ehlers' Gamben, faszinierende Gestalten, deren Werden genau beobachtet ist. Das Motto des Buchs ist eine Inschrift in einer Gambe aus dem 15. Jahrhundert: „Lebend stand ich in den Wäldern, dann fällten mich grausame Äxte. Als ich lebte, schwieg ich. Tot nun singe ich süß.“ Die Gambe war sein Lieblingsinstrument, das er ohne Vorbild nach einer Beschreibung baute. Inzwischen ist die Gambe eines der wiederentdeckten historischen Instrumente in Europa.

Im Schwäbischen Albverein ist Tibor Ehlers mehr durch die Schwäbischen Sackpfeifen bekannt; die Wiederentdeckung des heimischen Volksmusikinstrumentes ist ihm zu verdanken. Seine Experimentierfreude bescherte uns den Prototypen der „schwäbisch-alamannische Sackpfeife“; die Sackpfeifen, die in den Volksmusikgruppen im



*Ob wir zeigen können, wie das
Heute das Weiche gestaltet und ob
wir das Schöne im Bild ein
fügen können, wie eine Gambe
aus der Bewegung der
Gedanken!*

Schwäbischen Albverein gespielt werden, gehen darauf zurück. Tibor Ehlers hat das Buch leider nicht mehr sehen können. Er verstarb im vergangenen Jahr.

87 S., Mitgliederpreis € 20, Bezug beim Schwäbischen Kulturarchiv, Tel. 07433/4353, Fax 07433/381209, Email: schka@t-online.de

FORUM

100 Jahre Kernerturm in Gaildorf

Robert Majer, Oberamtmann und Vertrauensmann der OG Gaildorf des Schwäbischen Albvereins, hatte im Jahre 1900 die Idee, den Gaildorfer Hausberg Kirgel mit einem Aussichtsturm zu schmücken. Zwei Jahre später, im Jahre 1902, konnte der nach dem Arzt und Dichter Theobald Kerner genannte Kerner-Turm eingeweiht werden. Mit seiner zwar bescheidenen Höhe von etwas mehr als 14 Metern hat er sich neben dem Schloss der Schenken von Limpurg im Laufe des Jahrhunderts dennoch zu einem Wahrzeichen der Stadt Gaildorf gemauert. Grund genug für diese, gemeinsam mit der Albvereins-OG und der Skiabteilung des Sportvereins das 100-jährige Jubiläum auf dem Kirgel gebührend zu feiern. Hilfreich zur Seite stand die Feuerwehr, die etwas unterhalb des Turmes ein Festzelt aufstellte und für Strom und Wasser sorgte. Für Wanderer wurden zwei geführte Wanderungen angeboten. Bei der ersten eröffnete der Wegwart der OG den



wiederhergestellten Lehbergweg offiziell, bei der zweiten konnte der Hochbehälter der Nordostwasserversorgung von innen besichtigt werden. Auch zwei Waldbegehungen mit dem Förster, die im übrigen fester Bestandteil des Jahresprogramms der OG sind, fanden interessierte Zuhörer. Reges Treiben herrschte währenddessen im Festzelt am Kirgelspielplatz, wo man das Kernerturmjubiläum fröhlich ausklingen lassen konnte. Für die OG Gaildorf war das Fest der Höhepunkt eines ereignisreichen Wochenendes. Am Freitag zuvor wurde die von ihr zusammengestellte Ausstellung „100 Jahre Kernerturm“ im Gaildorfer Rathaus eröffnet und am Samstag feierte sie wie jedes Jahr auf dem Kirgel ihre Sonnwendfeier. Auch übers Jahr hält sie dem Turm die Treue. Sein Abbild schmückt die Titelseite des Jahresprogramms, und seit 35 Jahren versehen ihre Mitglieder während des Sommerhalbjahrs ehrenamtlich den Schießdienst. Gerlinde Burkhardt

Hohenloher Fahnenspiel vor dem Papstpalast in Avignon



Ch. König

Über das Pfingstwochenende fand das 9. Internationale Fahnenschwingertreffen in Südfrankreich statt und die Hohenloher Fahnenschwinger, die 1996 das Treffen in Öhringen ausgerichtet haben, zählen inzwischen zu den renommierten Stammgästen. In Avignon geht die Tradition des Fahnenschwingsens auf das 14. Jahrhundert zurück, als die Päpste dort residierten und sich Fahnenschwinger zu repräsentativen Zwecken hielten.

Die Brauchtumsgruppe aus Bollene, die 1996 auch in Öhringen war, hat diese Tradition aufrecht erhalten und dieses mal die Freunde eingeladen. So nahmen Gruppen aus Flandern, Holland, der Schweiz, Österreich und Norddeutschland teil und verwandelten die mittelalterlichen Stadtkulissen von Avignon und Bollene bei ihren Auftritten in ein farbenprächtiges Fahnenseer, auch wenn der Mistral das Fahnenschwingen nicht gerade einfach machte. Die Fahnenschwinger vom Schwäbischen Albverein im Hohenloher Gau repräsentierten ihr Brauchtum mit Trommel- und Flötenbegleitung und ernteten für ihre Reihe „Fahnenspiel mit dem verkehrten Rosenbrechen“ viel Beifall. Auch ihr Gastgeschenk, ein Weinfass mit Füllung, kam gut an, da doch der Name der Gruppe aus Bollene: „Li Cardelina“ auch der Name einer hohenloher Weinspezialität ist. Das 10. Internationale Treffen wird in zwei Jahren in den Niederlanden stattfinden, aber schon nächstes Jahr wird man einige Freunde über Pfingsten in Öhringen beim Stadtjubiläum wieder sehen können.

Christian König

Hahnentanz in Süßen

Der Tanz um einen Hahn oder einen Hammel ist altes, weit verbreitetes Erntebrauchtum und heute ein lustiges Tanzspiel. Ein berühmtes Heimatfest ist der Hahnentanz in Süßen, der nach seiner Wiederentdeckung 1980 durch die Volkstanzgruppe Süßen des Schwäbischen Albvereins alljährlich im Sommer getanzt wird. Seit 1996 ist der Hahnentanz fester Bestandteil des Süßener Stadtfestes Mitte Juli und wird von der OG Süßen (Doris und Wilhelm Mayer) gestaltet. In einem Käfig auf dem Galgen sitzt ein Hahn; an einem Querholz darunter hängt ein Brett mit einem gefüllten Becher. Die Tanz-

paare beginnen einen Walzer im Kreis um den Galgen und werden nacheinander aufgerufen. Eine Jury beurteilt nun ihr Können: zunächst den Solo-Walzer, dann das „Lupfen“ der Tänzerin und, in einem zweiten Durchgang, des Tänzers durch den Tanzpartner in Richtung Becher und Brett und den Abgang. Stößt der hochgestemte Tänzer mit dem Kopf den Becher um, wird das Tanzpaar nicht nur naß, sondern bekommt auch noch Applaus. Vor allem für die Tänzerinnen ist das Hochheben des Partners keine leichte Aufgabe! Gewonnen hat das Paar mit der höchsten Punktzahl; es darf den Hahn aus dem Käfig holen und mit nach Hause nehmen. Schon von Anfang des 14. Jahrhunderts sind Verse zu diesem Volkstanz überliefert: „Pfeif auf, spileman! ich will tanzen um den han und wil den ersten reien springen.“

EW



Spuren im Fels

Dieses Bild zeigt das untere Drittel des sogenannten „Sieben-Kreuzle-Weges“ bei Ebingen. Es ist eine alte Steige, mit der man vom Tal aus die Hochfläche im Süden der Stadt gewinnt. Der Weg überwindet die oberste Weißjura-Kalkschicht auf einer Strecke von etwa 240 Metern mit



W. Maute

solchen in den Felsenboden eingegrabenen Doppelspuren. Die Rillen sind im Schnitt 10-30 cm tief, in der Sohle 7 bis 8 cm breit und haben eine Spurweite (von Außenkante zu Außenkante) von 120 cm. Wo auf der Schwäbischen Alb kommen noch solche Wagen Spuren vor? Wer weiß etwas über Ursache und Urheber? Auskunft erbittet: Wilhelm Maute
Wilhelm-Keller-Str.31
72458 Albstadt
Tel. 07431/51561
Wilhelm.Maute@t-online.de

Hauptfachwarte: H. Stark informiert über die Idee, die Jahresgaben 2004 auf 1:35.000 umzustellen. Stuttgart 2012 GmbH (Olympiabewerbung) regte Wandertouren an, die auf der Landkarte die olympischen Ringe bilden würden, was zur Auszeichnung aber viel Arbeit bedeutete. H. Schach berichtet von der Gaunaturstutztagung, bei der Neuausrichtungen im Naturschutz hin zu einer Öffnung aktueller Freizeitformen besprochen wurden. H. Luther freut sich über mittlerweile 11 Gaufamilienwarte. Mai 2003 solle der Monat der Familie im Schwäbischen Albverein werden. Prof. Dr. Müller erinnert an die Wanderführerreihe, die auch den OGN anspruchsvolle Hilfe sein könne. Er kündigt das Naturschutzmotto für 2003 und 2004 an: Blumenwiesen. Diese seien im Gegensatz zu Felsen überall gegenwärtig.

Termine: Hauptversammlung 2003 in Albstadt vom 20.-22. Juni 2003, Hauptversammlung 2004 nach einstimmigem Beschluss in Vaihingen/Enz

Erwin Abler M. A.

**Erweiterter Hauptvorstand, 1.7.2002
im Albvereinshaus, Stuttgart:**

Rückblick auf das Albvereinsfest 2002: Präsident Dr. Rauchfuß bewertet das Albvereinsfest als sehr gelungene und äußerst harmonisch verlaufene Veranstaltung mit beachtlicher Außenwirkung.

Truppenübungsplatz Münsingen: Die Mitglieder des Landesnaturschutzverbands sowie Nabu und BUND befürworten ein zusammenhängendes Naturschutzgebiet.

Investitionsprogramm: wurde bei der letzten Hauptausschusssitzung am 15.6. angeregt. Das Gremium einigt sich darauf, im Plan die Maßnahmen vorbehaltlich

der Finanzierbarkeit mit einer Gesamtsumme 2003-2007/8 aufzuführen.

Eschelhof: Nach mehreren Gesprächen zeigte sich das Land zu einer Mietverlängerung bereit – allerdings unter der Auflage, keinerlei Kosten mehr mit dem Anwesen zu haben.

Teck: aktueller Stand der Planungen: Die Gemeinde Bissingen hat die Anschlüsse für die Abwasserent- und Wasserversorgung genehmigt. Eine Beteiligung durch den Kreis Esslingen ist wünschenswert.

Erwin Abler M. A.

Termine

Tagung für neue Mitarbeiter in Gauen und OGN

Initiator: Arbeitskreis Zukunft, Landvolkshochschule Wernau, Sonntag, 10. November 2002, 9.30 Uhr bis 16 Uhr

Themen: Rechtliche Strukturen und Aufbau des Schwäbischen Albvereins, neue Aktivitäten der OGN: Familien- und Jugendarbeit, Naturschutz und Umwelt, Neue Medien. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldungen nimmt die Hauptgeschäftsstelle entgegen.

Wanderführer-Ausbildung

In den Lehrgängen sind noch Plätze frei:

7./ 8. Sept.: Grundlehrgang Wandern, WH Eninger Weide
28./ 29. Sept.: Aufbaulehrgang Natur + Kultur, JH Bad Urach

12./ 13. Okt.: Erste Hilfe, Albhaus Schlatterhöhe

19./ 20. Okt.: Aufbaulehrgang Wandern, WH Eschelhof

15. Nov.: Kartenkunde, Vereinsarbeit TB Untertürkheim

Jahresrechnung 2001

Einnahmen

1. Mitgliedsbeiträge/ Finanzen	
Mitgliedsbeiträge	3.645.402,97
Umweltumlage	210,00
Spenden/ Vermächnisse	50.892,36
Zinseinnahmen	46.077,20
2. Verwaltung/ allg. Verbandsaufg.	
Anzeigen-Erlöse AV-Blatt	121.666,67
AV-Haus	8.336,50
Erlöse Mitgliederwesen	8.145,24
Sonstige Einnahmen.	9.460,08
Erlöse Hauptversammlung	3.745,00
Zuschüsse allgemein	20.358,66
Zuschüsse Gauen und sonstige.	19.647,59
Werbung, Anzeigen u.ä.	26.498,49
Spenden Kulturstiftung	1.200,00
3. Verlag und Vertrieb	299.059,40
4. Wandern/ Wegbetreuung	10.247,38
5. Wanderheime/ Türme.	829.235,96
6. Naturschutz.	150.015,88
7. Jugendarbeit	36.709,00
8. Familienarbeit	19.460,64
9. Kultur	125.857,97
10. Heimat- und Wanderakademie	50.000,00

Summe Einnahmen: DM 5.482.226,99

Ausgaben

1. Mitgliedsbeiträge/ Finanzen	
Tilgungen	-
Rücklagen für Bauten.	66.934,41
Bankzinsen	21.982,81
2. Verwaltung/ allg. Verbandsaufg.	
Albvereinsblätter	736.058,27
AV-Haus	43.007,13
Mitgliederwesen	28.004,85
Allgemeine Ausgaben.	11.703,93
Vereinsgaben/ erm. Übernacht.	308.098,36
Ehrgen.	64.508,24
Personalkosten Verwaltung	627.469,91
Personalkosten Bücherei	8.721,20
EDV/ Bürokosten/ Rechtsberatung	174.490,39
Sitzungen/ Tagungen	208.176,74
Öffentlichkeitsarbeit/Vorträge.	32.372,74
Beiträge an Vereine/Verbände	152.006,23
Versicherungen/ Steuern	134.926,42
Werbung	47.816,40
Fond des Präsidenten	150,00
Woche des Schwäb. Albvereins	969,96
3. Verlag und Vertrieb	428.668,63
4. Wandern/ Wegbetreuung	210.211,05
5. Wanderheime/ Türme.	916.542,85
6. Naturschutz.	424.516,51
7. Jugendarbeit	329.887,72
8. Familienarbeit	25.323,57
9. Kultur	349.395,60
10. Heimat- und Wanderakademie	130.283,07

Summe Ausgaben: DM 5.482.226,99

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Vertrauensfrau/Vertrauensmann:

OG Adelmansfelden: Berichtigung: Prof. Dr. Fabian Holzwarth anstelle von Gerhard Vaas

OG Durchhausen: Peter Schrenk anstelle von Harry Schulz

OG Gundelsheim: VM-Stelle nicht besetzt, 1. Stv. Wolfgang Sax anstelle von VF Emma Deschner

OG Horb: Rainer Gramer und Bernhard Gabel anstelle von Norbert Link

OG Lautlingen: Berichtigung: Ursula Wichmann anstelle des verstorbenen Paul Müller

OG Lustnau: 3er-Gremium: Gretel Finkbeiner, Karl Krefß und Manfred Finkbeiner anstelle von Alfred Masuhr

OG Reutlingen: Hans Fröb anstelle von Siegfried Hüttemann

Die **Schwäbische Albvereinsjugend** wählte am 28. Juni die neuen Delegierten: Heiko Riemann, Stromberggau; Regina Jörg, Donau-Bussen-Gau; Mario Györi, Stromberggau; Nicole Setzer, Hohenloher Gau; Anna Bremer, Donau-Bussen-Gau; Martina Kübler, Hohenloher Gau; Julia Lärz, Stromberggau; Heiko Mann, Rems-Murr-Gau; Daniel Kullen, Ermsgau; Lukas Schoch, Hohenloher Gau.

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.
Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Ehrungen

Die „Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft e. V.“ hat am 24. Mai 2002 unseren **Vizepräsidenten Prof. Dr. Theo Müller** zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Damit werden seine großen Verdienste für die Floristik und Vegetationsforschung in Deutschland und die Anwendung ihrer Ergebnisse im Naturschutz gewürdigt. Die „Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft e. V.“ wurde 1927 in Göttingen gegründet und ist eine der größten geobotanischen Gesellschaften im deutschsprachigen Raum mit etwa 1300 Mitgliedern aus Wissenschaft, Praxis und anderen an Fragen von Flora, Vegetation, Ökologie und Naturschutz Interessierten. Sie hat seit ihrer Gründung ein weites Stück des Weges der Geobotanik begleitet, insbesondere die Pflanzensoziologie, die sich seit dem 1920er Jahren zunächst in Europa, später weltweit entwickelte.

Dr. Hans Mattern, Landeskonservator a. D., und **Willi Siehler**, Dipl. Ing. (FH), wurden auf der Jahreshauptversammlung in Ostfildern am 16. Juni mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Der Schwäbische Albverein verlieh die Goldene Ehrenadel

am 16. Juni Dr. Hans Mattern, Mitarbeiter im Hauptausschuss (OG Schorndorf) und Willi Siehler, Hauptwanderwart und Wanderführerausbilder (OG Blaubeuren)

den Ehrenschild

am 17. Mai Siegfried Hüttemann, Vertrauensmann, Erich Wunderlich, Schriftführer, stv. Vertrauensmann (OG Reutlingen); am 20. Mai Helmut Fischer, Schriftführer, Rechner, Wanderführer (OG Talheim); am 25. Mai Herbert Beck, Naturschutzwart, Wanderführer, stv. Vertrauensmann, Heinz Schäfer, Rechner, Wanderführer (OG Leingarten); am 26. Mai Alfred Hesselthaler, Vertrauensmann, Wegwart (OG Sulzbach/ Kocher); am 15. Juni Walter Jauch, Obmann des Oberen Neckar Gaus, und Vertrauensmann der OG (OG Sulz a. N.); am 16. Juni Erwin Aichele, Naturschutzwart (OG Nellingen/ F.),

Alfred Heffner, ehem. Vizepräsident des Schwarzwaldvereins, Wanderführerausbilder im Gesamtverein (OG Bietigheim); Walter Klimke, Naturschutzwart, Wanderführer, Hüttenwirt, stv. Vertrauensmann (OG Scharnhausen); Dr. Siegfried Reiniger, Vertrauensmann der OG, stv. Obmann des Esslinger Gaus (OG Oberesslingen); Fritz Schäble, Vertrauensmann, Schriftführer (OG Ruit); Uwe Schmidbauer, Vertrauensmann, Wanderwart, Schriftführer (OG München).

die Silberne Ehrennadel

am 20. Mai Albert Neth, Wanderführer, stv. Vertrauensmann (OG Talheim); am 26. Mai Fritz Deininger, Vertrauensmann (OG Braunsbach); Heinrich Ehrmann, Schriftführer, Wanderführer (OG Ingelfingen/ Griesbach); am 6. Juni Josef Bischof, Vertrauensmann, Wanderführer; am 9. Juni Edmund Mahler, Vertrauensmann, Wanderführer, Paul Mayer, Wanderführer, Wanderwart, stv. Vertrauensmann, Heidrun Städele, Rechnerin, Robert Städele, Wanderführer, Rechner (OG Markdorf); am 14. Juni Jürgen Gruß, Kulturwart im Esslinger Gau, Naturschutzwart in der OG, Eckart Grossmann, Vertrauensmann, Siegfried Weber, Wander-, Naturschutzwart, Erna Wecker, Seniorenwartin, stv. Vorsitzende (OG Kemnat); am 15. Juni Dieter Emmert, Beisitzer im Hauptausschuss (OG Nürtingen); Karl Haug, Obmann des Heuberg-Baar-Gaus, Vertrauensmann der OG (OG Spaichingen); Roland Reckerzügl, Hauptjugendwart, Vorstandsmitglied (OG Schwäbisch Hall); Nikolaus Wielinski (OG Bergheim); Reinhard Wolf, Vorstandsmitglied, Beisitzer im Hauptausschuss (OG Marbach); am 16. Juni Willi Breiter, Naturschutzwart (OG Ruit); Horst Gromer, Vertrauensmann, Wanderführer (OG Scharnhausen); Renate Metzger, Vertrauensfrau (OG Nellingen).

Der Schwäbische Albverein verlieh die Georg-Fahrbach-Medaille in Kupfer

am 25. Mai Martin Nittke (OG Leingarten); am 22. Juni Heinz Pfizenmayer (OG Remseck).

Der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine verlieh die Silberne Ehrennadel

Kurt Heinz Lessig, Hauptnaturschutzwart Nord (OG Stgt.-Vaihingen).

Die Schwäbische Albvereinsjugend ehrte

am 1. Juli Ulrich Wachter, Markus Seyfang, Christa Vonier (Ehrungsstufe 1), Gabriele Kicherer, Steffen Kraiser (Ehrungsstufe 2), Jörg Dessecker (Ehrungsstufe 3)

Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

Spenden

an den Gesamtverein: Dieter Emmert, OG Esslingen, Elisabeth Fahrbach, Rudolf Ganser, Karl Müller, Kreissparkasse Sulzbach, Peter Krieg, Firma Raisch, Kurt Vogel, Hilde Walzer, OG Welzheim für den Naturschutz: Rolf Kaelble für das Wanderheim Burg Teck: Robert Bayer, Anna Dzierzawa, Heinz Holder, Armin Mayer, Rudi Siegle für Kulturarbeit: OG Hirschau für die Albvereinsjugend: Horst Bohne, Wolfgang Kämpfle, OG Mainhardt und Volker Groß

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützig Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

Gautreffen

Filsgau. Die diesjährige Gausternwanderung führte auf den Hohenstaufen bei Göppingen. Von der sonst so beschaulichen Ruhe auf der Spitze des Bergs war an diesem Samstag nichts zu spüren. Tausende hatten den Berg erklommen, um bei der Feier „25 Jahre Schutzhütte des Schwäbischen Albvereins auf dem Hohenstaufen“, 25 Jahre „Straße der Stauer“ und „50 Jahre Baden-Württemberg“ dabei zu sein. Gaufamilienfachwart Werner Roos hatte eine naturkundliche Familienwanderung organisiert, die am Linsenholz-See startete und an der auch Präsident Dr. Rauchfuß teilnahm. Er hielt zum Jubiläum der Schutzhütte eine Festansprache. Auf dem Hohenstaufen wurden die Gäste und Wanderer vom Gauvorsitzenden des Filsgaus, Ulrich Gaugel, begrüßt. Der Landkreis Göppingen, die Stadt Göppingen und der Filsgau hatten ein unterhaltsames Programm organisiert. Die Folkloregruppe des Schwäbischen Albvereins aus Faurndau führte Volkstänze auf, zur Unterhaltung spielte der Musikverein Hohenstaufen und für Familien und Kinder gab es alte und vergessene Gesellschaftsspiele zum mitmachen. Mit Spannung erwartet worden war die Stauerstele, die Staatsminister Christoph Palmer enthüllte (Bild). Die vielen Gäste wurden bewirtet von der OG Hohenstaufen und dem Musikverein Hohenstaufen.

Carmen Sauter, Manfred Winkler

Gau Obere Donau. 40 Jahre Wanderheim Rauher Stein war der Anlass, dass das jährliche Gauwandertreffen in Irndorf veranstaltet wurde. Bei strahlendem Sonnenschein konnte Vertrauensfrau Veronika Vogel am Sonntagmorgen viele Wanderfreunde begrüßen. Die OG Irndorf hatte drei Wanderungen für diesen Tag vorbereitet: eine Sagenwanderung ins Finstertal zum Mann ohne Kopf für die Familien, eine Wanderung zu den Irndorfer Felsen und eine Tour ins Donautal. Gauobmann Philipp Käppeler begrüßte am Nachmittag die rund 300 Festgäste, darunter Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß mit seiner Familie. In seinem Rückblick erinnerte Käppeler an die Einweihungsfeier am Ostermontag 1962. Weil die Böden hoch über der Donau so rau sind und vorwiegend nur als Schafweide genutzt wurden, konnte der Albverein eine größere Fläche erwerben und das Wanderheim bauen. Der nur ein kurzes Stück vom Wanderheim entfernt gelegene Aussichtsfels Rauher Stein mit seinem atemberaubenden Blick ins Donautal war mit ausschlaggebend für den Standort. Der Gauobmann sprach den Wunsch aus, dass das Wanderheim noch viele Jahre bestehen möge.

Philipp Käppeler

Hohenloher Gau, OG Untermünkheim. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens richtete die OG, als jüngstes Mitglied, das Gautreffen aus. Bei strahlendem Sonnenschein hatte sich eine große Anzahl Albvereiner und Gäste eingefunden und weit über 100 beteiligten sich an der geführten Wanderung entlang des Flusses Kocher, vorbei an einem Naturschutzgebiet mit Schachblumenwiese, danach auf die Höhe nach Schönenberg zur verdienten Rast auf einem Biohof bei Schnittlauch-Schmalzbrot und Getränken. Eine Walkinggruppe war eine etwas größere Strecke gestartet. Die dritte Gruppe mit ca. 50 Personen besuchte das heimische Rössler-Museum (bemale Bauernmöbel aus Hohenlohe) und die Kilianskirche mit ihrer Markgräfler Altarwand. Das Nachmittagsprogramm eröffnete die Jugendgruppe Gailenkirchen mit einigen Tanzeinlagen. Bei den Grußworten wurde auf die wichtige Aufgabe der Vereine in einer Gemeinde und das ehrenamtliche Engagement in der heutigen Gesellschaft hingewiesen. Ein Höhepunkt war der Auftritt der vereinseigenen Flamenco-Gruppe, die verschiedene Tänze zu andalusischer Musik zeigten.

Werner Hartmann



Feiern

OG Dewangen. Die OG beging am Samstag, dem 4. Mai 2002, feierlich die Einweihung des neu erstellten Wanderheimes. 5500 ehrenamtliche Helferstunden wurden zusätzlich zu den fachhandwerklichen Arbeiten benötigt, um ein schmuckes Wanderheim mit 14 Übernachtungsbetten zu erstellen. Die festliche Einweihung wurde von dem Präsidenten Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, dem Ehrenpräsidenten Peter Stoll, der Gauvorsitzenden Angelika Rieth-Hetzel, der Ortsvorsteherin Margit Schmid, dem Aalener Stadtkämmerer Siegfried Staiger und nicht zuletzt von Pfarrer Kaschler vorgenommen. Anschließend feierte die OG ihr 25-jähriges Jubiläum mit einem Festabend in der Wellandhalle. Am Sonntag gingen rund 200 Personen auf drei geführte Wanderungen rund um Dewangen mit.

Günter Vieler

OG Markdorf. Ihr hundertjähriges Bestehen feierte unsere OG an einem Juniwochenende mit einem Festabend und Wanderangeboten für die Gäste. Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß hielt ein leidenschaftliches Plädoyer für die Ziele des Vereins und lobte die ehrenamtlichen Aktivitäten der OG. Großen Anklang fand der Festvortrag des Stadtarchivars Ill, der auf die Gründung der OG 1902 in einem badischen Ort einging und die wechselvolle Geschichte von den Anfängen bis zum heutigen Tag lebendig schilderte. Danach lauschte man den Alphornbläsern der OG Wilhelmsdorf und begeisterte sich an der Volkstanz- und der Musikgruppe der OG Frommern. Am folgenden Tag konnte man entweder an einer Wanderung zum Gehrenberg-Aussichtsturm, an der offiziellen Erstbegehung des Gehrenberg-Panoramaweges oder an einer Riedwanderung teilnehmen.

Dr. Brigitte Barth

OG Stuttgart-Möhringen. Am Samstag, dem 1. Juni 2002, feierte die OG ihr 100-jähriges Jubiläum im festlich geschmückten Züblin-Haus. Die Ansprachen der Festredner (u. a. Staatsminister Christoph Palmer, Vorstandsmitglied des Schwäbischen Albvereins Dieter Stark, Stuttgarter Gauvorsitzender Rolf Walther Schmid) waren angenehm kurzweilig in ein Programm von beachtlichem Niveau eingefügt. Dabei konnte der schwäbische Humorist Heinz Roos allen voran die Sopranistin Iris Baumhof vom Gärtner-Theater München vorstellen, die von Matthias Baumhof am Klavier begleitet mit ihrer herrlich klaren Stimme Lieder von deutschen Komponisten zu Gehör brachte. Auch der Liederkranz Möhringen reihte sich mit immer gern gehörten Chören in dieses Konzept ein, wobei der Männerchor zusammen mit einem Hornquartett noch ganz besondere Akzente setzte. Die „men unplugged“, eine A-capella-Gruppe des Möhringer Sängernachwuchses, erfreute die Zuhörer mit deutschen Volksweisen in moderner Fassung. *R. Schilling*

Wandern

OG Burgberg. Auf dem Parkplatz beim Viehhof, zwischen Medlingen und Sachsenhausen, trafen sich 52 Wanderer der befreundeten OGN Burgberg, Hermaringen und Lauingen. Ww. Ernst Mack Hermaringen führte eine Gruppe durch den herrlichen Tannenwald am Kühnhau, auf dem Otto-Steiff-Weg, dann auf freiem Feld nach Hohenmemmingen. Eine Rundwanderung wählte eine Gruppe mit Ww. Josef Koch auf den Burgberg im Kühnhau, der immerhin 520 m hoch liegt. Nach der Wanderung saßen wir bei harmonischer Atmosphäre in einem Landgasthaus gemütlich beisammen. Dort richtete VM Franz Linder (Lauingen) ein Grußwort an die Äbler, die trotz Dauerregen die gemeinsame Wanderung durchstanden. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Wfde Jakob Wimmer und Herbert Tauer. Bei der Verabschiedung hieß es „Auf ein nächstes Mal!“

Heinrich Sätzler

OG Ludwigsburg. Schon zum 24. Mal trafen sich Wanderfreunde der OGN Ludwigsburg und Oberndorf a. N. zu einer gemeinsamen Wanderung, die im jährlichen Wechsel organisiert wird. Treffpunkt in diesem Jahr war der Sauserhof im Bottwartal, von dort ging es hinauf zur Burg Lichtenberg, wo der Hausherr, Baron von Weiler, die Albvereinler empfing, ihnen die Burggeschichte kurz erzählte und in der Burgkapelle über das Ergebnis der aufwändigen Restaurationsarbeiten an den dortigen Fresken berichtete. Nach einer ausgiebigen Stärkung wurde der Weg fortgesetzt und führte über den Harzberg mit einer weiten Aussicht über das Ländle weiter durch das Otterbachtal und das Murratal nach Steinheim zu einer Schlusseinkehr bei der viele Erinnerungen an die vergangenen Jahre ausgetauscht wurden.

Peter Mugele

OG Schömburg. „Wandern vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang“ war das Motto einer Wanderung der OG. Früh morgens um 5 Uhr machten sich 14 Wanderer von der Burg Hohenzollern auf, um auf den höchsten Berg der Schwäbischen Alb, den Lemberg, zu wandern. In Pfeffingen stießen noch Gäste aus Rosenfeld, Gößlingen, Irslingen und Rottweil hinzu, sodass die Gruppe sich auf 21 Personen vergrößerte. Die Strecke ging weiter an der Ruine Schalksburg vorbei, hinab nach Laufen, zum Teil recht steil hinauf zum Lochenhörnle, entlang des Traufs der Balinger Berge zum Lochen und über den Schafsberg zum Plettenberg. Die Gruppe wurde kleiner, da einige Teilnehmer dort ihre Wanderung beendeten. Für die 50 Kilometer lange Wanderung mussten 2000 Höhenmeter bewältigt werden. Gegen 20 Uhr, nach 15 Stunden, erreichten 10 Wanderer vor Sonnenuntergang die Schutzhütte auf dem Lemberg.

A. Hauschel



A. Hauschel

Besondere Aktionen

OG Neckartailfingen. Beim letztjährigen Ferienprogramm der Gemeinde Neckartailfingen beteiligte sich die OG mit Nistkastenbauen in einer Schreinerwerkstatt. Das Interesse der Kinder an dieser Veranstaltung war sehr groß, 30 Kinder bewarben sich um die 10 Plätze, so dass sich die beiden Organisatoren zu einer Fortsetzung in diesem Jahr entschlossen. Die meisten Nistkästen wurden von den Kindern gegen einen kleinen Unkostenbeitrag erworben, die übrigen Nistkästen wurden gezeichnet und nahe des Ortsrandes gemeinsam aufgehängt. Bei gemeinsamen Beobachtungen wurde festgestellt, dass alle Nistkästen von Blaumeisen bewohnt sind, sehr zur Freude der Kinder und der beiden Verantwortlichen vom Albverein. Eine Vogelführung für Kinder soll die Begeisterung für den Naturschutz weiter fördern. Auf Nachwuchs bei den wichtigen Tätigkeiten im Naturschutz freuen wir uns schon heute.

Adolf Hermann



Stechroth

OG Karlsruhe. Das 11. Museumsfest des badischen Landesmuseums in Karlsruhe (7. - 9. Juni) stand dieses Jahr ganz im Zeichen des Landesjubiläums 50 Jahre Baden-Württemberg. Das Motto hieß daher auch „Schwabissimo – Württemberg zu Gast“. Deshalb gab es rund um das Schloss viel Schwäbisches. Auch die OG Karlsruhe beteiligte sich mit einem Stand im Schlosshof, der regen Zuspruch fand. Die meisten Besucher wussten nämlich nicht, dass sogar in der badischen Hauptstadt eine OG des Schwäbischen Albvereins existiert, und das bereits seit 95 Jahren. Am Sonntag

führte außerdem die Volksmusik- und Tanzgruppe Süßen in Festtagstrachten aus dem 19. Jahrhundert Handwerker tänze aus ihrer schwäbischen Heimat vor. Außerdem war der Gaubmann des Stromberggaus, Dieter Auracher, anwesend.

Carsten Wasow

Tipps zum Wandern und für Radtouren

(auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade) rund um unsere Wanderheime bietet der Schwäbische Albverein im Internet an. Schauen Sie mal rein!

www.schwaebischer-albverein.de

(Rubrik „Freizeit & Wandern“ ⇒ „Aussichtstürme & Wanderheime“)
Unter der Adresse

www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps

finden Sie an die Schriftleitung eingeschickte **Reiseberichte** von Ortsgruppen. Dieser Service des Schwäbischen Albvereins ist für Wandergruppen gedacht, die außerhalb der heimatischen Region Reisen und Wanderungen planen. Hier finden Sie Anregungen und Kontaktadressen. Die Reiseberichte werden in einer Datenbank erfasst und sind über eine Suchmaschine zugänglich.

Karten

Aktualisiert und neu herausgegeben hat das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg die **topografischen Karten** 1:25.000 (TK 25) 6421 **Buchen** (Odenwald), 6424 **Lauda Königshofen**, 6522 **Adelsheim**, 6523 **Boxberg**, 6524 **Bad Mergentheim**, 6626 **Schrozberg-Ost**, 6817 **Bruchsal**, 6916 **Karlsruhe-Nord**, 6917 **Weingarten** (Baden), 6924 **Gaildorf**, 6925 **Obersontheim**, 7017 **Pfintztal**, 7117 **Birkenfeld**, 7126 **Aalen** und die topographischen Karten 1:50.000 (TK50 N) L 6724 **Künzelsau**, L 7118 **Pforzheim**. Das lagegenaue Kartenbild enthält das vollständige Straßen- und Verkehrsnetz, eine genaue Wiedergabe der Bebauung, Angaben über den Bodenbewuchs, die Darstellung der Höhenlinien, das UTM-Koordinatengitter sowie zahlreiche weitere topographische und thematische Einzelheiten (€ 5,40, f. Mitgl. ** € 4,60).

Auf der neuen **CD-ROM TOP 25*** des Landesvermessungsamts Baden-Württemberg sind enthalten: alle 306 amtlichen Karten (1:25.000), eine Baden-Württemberg-Karte (1:100.000) und eine Deutschlandkarte (1:1.000.000). Das Kartenbild ist mit dem Digitalen Geländemodell Baden-Württemberg zusammengeführt, so dass die Topographie der Landschaft in nahezu jeder Perspektive angeschaut werden kann. Geländeprofile, Distanzen und Flächen können berechnet und dargestellt werden. Eine umfangreiche Ortsdatenbank ermöglicht die Suche nach Ortschaften. Außerdem kann sich der Nutzer eine eigene Datenbank anlegen, individuelle Touren am Bildschirm planen, eigene Objekte in die Karte einzeichnen, vorgefertigte Grafiken einfügen und abspeichern (€ 99, ** € 89,10).

Die **Landkreiskarte Tübingen*** (1:35.000) ist eine Radwander- und Freizeitkarte, die vom Landesvermessungsamt Baden-Württemberg in enger Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Tübingen und dem Naturpark Schönbuch hergestellt wurde. Sie enthält Sport- und Freizeiteinrichtungen, touristische Ziele, Rad- und Wanderwege in Echtsignaturen (d. h. Signatur in der Karte und die Markierung in der Natur sind identisch), das Wegenetz im Naturpark, einen 14 km langen Inliner-Rundweg im Neckartal und Bilder von Sehenswürdigkeiten (€ 5,20, ** € 4,70).

Die **Touristikgemeinschaft Erlebnisregion Schwäbische Ostalb** hat eine **Wanderkarte** (1:60.000) herausgegeben, die 27 Touren durch alle Landschaftsabschnitte der **Ostalb** beschreibt. Auf der Kartentrückseite sind diese Touren beschrieben (€ 4, erhältlich bei den Geschäftsstellen Aalen Tel. 07361/522358, Ellwangen Tel. 07961/84303, Neresheim Tel. 07326/8149 und Bopfingen Tel. 07362/80122). EW

Wanderliteratur

„**Wandern auf der Zollernalb***“ enthält, getrennt nach Leistungsfähigkeit, 13 Touren für Familien mit Kindern mit Weglängen zwischen 3,5 und 14 km, 14 Touren für Spaziergänger mit Weglängen zwischen zwei und 13 km sowie 16 Touren für geübte, sportliche Wanderer mit Weglängen zwischen fünf und 22 km mit allen erforderlichen Angaben und einer Wanderkarte. Die Wanderbeschreibungen wurden von Wanderführern des Schwäbischen Albvereins verfasst. Darüber hinaus werden Tipps zu Sehenswürdigkeiten, zu Rast- und Grillstellen sowie zu Einkehrmöglichkeiten gegeben (*herausgegeben von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH.*, 96 S., 44 Farbfotos, 3 Übersichtskarten, 43 Karten mit Wanderrouen, Galli Verlag, zu beziehen bei Zollernalb-Touristinfo, Hirschbergstr. 29, 72336 Balingen, Tel. 07433-921139, Fax 07433-921610, Email: tourismus@zollernalbkreis.de www.zollernalb.com, € 9,90) TM

Der „**Ausflugs-Verführer Schwäbische Alb***“ wurde von **Dieter Buck** herausgegeben und u. a. vom ehemaligen Hauptgeschäftsführer des Schwäbischen Albvereins, **Günther Stahl**, erarbeitet. Er enthält 30 Touren für so unterschiedliche Zielgruppen wie Kunstfreunde (Schloss Mochental) und Gourmets mit einer Bio-Alb-Tour von Ödenwaldstetten nach Offenhausen (200 S., zahlr. Farbfotos, Detailkarten, ars vivendi verlag, € 12,80).

Zu Streifzügen über und unter Tage lädt **Thomas Huth** im Geotourismusführer „**Erlebnis Geologie***“ ein. Vorgestellt werden insgesamt 208 Besucherbergwerke, Höhlen, Museen und Lehrpfade in Baden-Württemberg. Erstmals ist in einem touristisch orientierten Nachschlagewerk die ganze Vielfalt der heimischen Geologie ausgebreitet (*herausgegeben vom Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg*, 470 S., 303 Abb., 94 Karten, € 12). EW

Natur

Vor uns liegt mit den „**Naturschutzgebieten im Regierungsbezirk Stuttgart***“ im wahrsten Sinn des Wortes ein gewichtiges Buch (2,17 kg!). Aber nicht nur das Gewicht, sondern auch der Inhalt des Buches ist fulminant. Nach einleitenden Kapiteln, in denen der Leser über den Regierungsbezirk Stuttgart, die Erdgeschichte, die Naturräume, die Pflanzenwelt, die Kulturlandschaft im Wandel, die Geschichte, die Betreuung und Pflege der Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Stuttgart informiert wird, folgt der Hauptteil mit den Beschreibungen der Naturschutzgebiete. Geordnet nach den 13 Stadt- und Landkreisen werden die 228 Naturschutzgebiete des Regierungsbezirks Stuttgart mit ihren naturkundlichen Besonderheiten in leicht verständlichen Texten dokumentiert. Aussagekräftige Luftbilder und Fotos zeigen die Landschaften, die Lebensräume, Pflanzen und Tiere. Für uns Wanderer ist besonders wertvoll, dass fast bei allen Naturschutzgebieten Angaben darüber enthalten sind, wie die Gebiete zu erreichen sind und wie man bei Wanderungen die Schönheiten der Natur erleben kann. Selbstverständlich sind in den Naturschutzgebieten gewisse Einschränkungen zur Schonung und Erhaltung der geschützten Natur erforderlich, auf die ebenfalls hingewiesen wird. Dem informativen und schönen Buch sei bei allen Naturliebhabern, Naturschützern und Wanderern eine weite Verbreitung gewünscht, was bestimmt durch den im Verhältnis zum Umfang sehr günstigen Preis gefördert wird, wofür den zahlreichen Sponsoren Dank gebührt (*für die Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Stuttgart herausgegeben von Reinhard Wolf mit Beiträgen von Helga Bohmeyer, Heike Herr, Knut Hinkelbein, Oswald Jäger, Heike Jünemann, Susanne Kellermann, Christine Knödler, Ulrike Kreh, Jörg Mauk, Theo Müller, Günter Nürk, Heinz Reinöhl, Wolf*

Der Schwäbische Albverein

sucht

zum 1. 3. 2003 (od. später)

ein Pächterehepaar für sein idyllisch gelegenes Wanderheim Wasserberghaus bei Schlat, Kreis Göppingen. Das Wanderheim ist ganzjährig geöffnet und hat 65 Betten. Weite Sicht ins Filstal, auf den östlich verlaufenden Albtrauf und auf die drei Kaiserberge. Ruhige Lage, Grillplatz am Haus, große Spielwiese. Bewerbungen an: Schwäbischer Albverein e. V., Schatzmeister Helmut Pfitzer, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, Telefon: 0711/22585-17



Dieter Rixinger, Jürgen Schedler, Irene Severin, Udo Sichel, Manfred Steinmetz und Reinhard Wolf, 717 S., 550 Farbb., Jan Thorbecke Verlag, € 26).

TM Von den rund 1200 nachgewiesenen Gefäßpflanzen der Azoren werden in dem handlichen Feldführer „**Flora of the Azores**“ von Hanno Schäfer 650 beschrieben, ergänzt durch 380 Farbfotos. Eine wesentliche Bestimmungshilfe bietet das englisch-portugiesisch-deutsche Glossar mit Fachwortdefinitionen (264 S., Margraf Verlag, Weikersheim, € 25).

TM Eine Zweitausende anzuzeigen, bedarf eines besonderen Grundes. Die „**Flora des Rieses**“ von Rudolf Fischer (†), erstmals erschienen 1982, ist in aktualisierter, ergänzter Auflage erschienen. Lothar John (†), Dr. Gerhard Philippi und Fritz Klieber haben sich in unsäglicher Mühe der Überarbeitung angenommen. Herausgekommen ist ein Standardwerk, das jeder braucht, der sich mit der Flora des Rieses und dessen Umgebung beschäftigt oder auch nur eine naturkundliche Wanderung dort unternimmt. Große Klasse! (661 S., 274 Farbfotos, Verlag Rieser Kulturtag e. V. € 24,80)

Reinhard Wolf Wer Gesänge, Rufe und andere Lautäußerungen von 175 heimischen Vogelarten kennenlernen und bestimmen will und mit dem PC umgehen kann, tut mit dem „**Vogelstimmen-Trainer**“ den richtigen Griff. Die interaktive CD-ROM enthält ein Vogellexikon mit Text, Bild und Ton zu sechs Lebensräumen der Vögel, das auch im Schnelldurchlauf durchgesehen werden kann. Mit einem Trainingsprogramm können die Kenntnisse spielerisch erweitert werden (Musikverlag Edition Ample, Am Graspont 44, 83026 Rosenheim, € 49,80).

Mit den Natursehenswürdigkeiten und den Naturdenkmälern im Südlichen Schwarzwald macht Dieter Buck im fünften Band der Reihe „**Fundort Natur**“ bekannt. 35 Tourentipps führen zu den schönsten und naturkundlich interessantesten Stellen zwischen Offenburg, Basel, Waldshut-Tiengen und Villingen-Schwenningen (170 S., zahlr. Farbfotos, ars vivendi verlag, € 10,80).

„Komm mit!“ sagt die fünfjährige Naturforscherin Linnea und führt auf fünf familiengerechten Routen durch die Umgebung von Hüfingen. „**Natur erleben rund um Hüfingen**“ ist der Titel einer Broschüre des Umweltbüros des Gemeindeverwaltungsverbands Donaueschingen. Ein Zuschuss des Umweltministeriums im Rahmen der Agenda-21-Projekte ermöglichte diese reizende Broschüre, die jungen Familien Hilfestellung bei Expeditionen in die Natur geben möchte. Bei der Stadt Hüfingen können wanderlustige Familien auch einen Naturerlebnissack mit Bestimmungsbüchern, Becherlupen, Käschern und Küchensieben ausleihen. Ein bemerkenswertes Vorbild für unsere Familiengruppen! (50 S., zahlr. Abb. und Zeichnungen, 1 Karte, erhältlich bei Stadt Hüfingen, Hauptstr. 18, 78183 Hüfingen, Fax 07711600922, info@huefingen.de, € 3,50) EW

Regionales & Historisches

Eine Einkaufshilfe bieten die Broschüren „**Natürlich genießen! Bio-Produkte aus Baden-Württemberg**“. Die fünf Broschüren für jede Region von Nordwest bis Südost enthalten Adressenverzeichnisse von Hofläden, Abokisten-Betrieben, Wochenmärkten, Bäckern, Metzgern und anderen Verarbeitern. Die Verzeichnisse sind alphabetisch nach Landkreisen und dann nach Postleitzahlen gegliedert. Symbole für die wichtigsten Produkte geben einen schnellen Überblick. Baden-Württemberg ist das einzige Bundesland, das ein flächendeckendes und dichtes Netz von Einkaufsmöglichkeiten für Bioprodukte besitzt (herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg, erhältlich gegen Briefmarken im Wert von € 1,53 bei der Geschäftsstelle, Eugenstr. 21, 72622 Nürtingen).

Mit „**Murrhardt**“ beschäftigte sich die Fotografin Claudia Gollor-Knüdeler. Der Bildband zeigt das moderne und das historische Murrhardt und die nähere Umgebung. Der Text von Christian Schweizer ist reduziert auf jeweils zwei Buchseiten in deutscher, englischer und französischer Sprache (72 S., 61 Farbfotos, Silberburg-Verlag, € 14,90).

Zum Landesjubiläum 50 Jahre Baden-Württemberg ist der Bildband „**Schätze unseres Landes Baden-Württemberg**“ erschienen. Er ist in Zusammenarbeit mit der SWR-Fernsehreihe „Schätze unseres Landes“ und den „Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg“ entstanden. Dreisprachig (deutsch, englisch, französisch) werden die wichtigsten touristischen Ziele des Landes wie Burgen, Schlössern, Gärten und Klöster erläutert (144 S., zahlr. Farbb., HamppVerlag, € 19,80).

Die bäuerliche Lebenswelt in der „Rothenburger Landwehr“ hat Otto Ströbele von 1948 bis 1952 aufgezeichnet und nun in „**Feste und Bräuche der Hohenloher**“ als Buch herausgegeben. Die Schwarz-Weiß-Fotografien stammen aus den Dörfern in Hohenlohe und zeigen deren Lebens- und Arbeitswelt (188 S., 52 Fotos, Baier Verlag, Crailsheim, € 19,95).

Das Nachschlagewerk „**Kunst- und Kulturdenkmale im Landkreis Rastatt**“ fasst die herausragenden Objekte dieser Region zusammen. Höhepunkte sind Baden-Baden, das Schwarzacher Münster und Rastatt; aber auch unbekanntere Sehenswürdigkeiten werden beschrieben (herausgegeben vom Landkreis Rastatt und der Stadt Baden-Baden, 360 S., 135 Farbb., 40 SW-Abb., Theiss Verlag, € 14,90).

Über die aktuellen Forschungsergebnisse informiert der neue Band „**Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2001**“ (herausgegeben vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, dem Archäologischen Landesmuseum, der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg und Hohenzollern und dem Förderkreis Archäologie in Baden, 280 S., 235 Abb., Theiss Verlag, € 21,90).

„**Der Landkreis Tuttlingen und die Gründung des Landes Baden-Württemberg**“ ist der Titel einer Broschüre mit Geschichten aus dem Raum Tuttlingen, dem einstigen badisch-württembergischen Grenzgebiet (Schriftenreihe des Kreisarchivs Tuttlingen Nr. 4 € 6) EW

Albverein-Schirmmützen



mit eingesticktem, farbigem Logo „Schwäbischer Albverein“, ca. 6 cm hoch auf der Stirnseite.

Größenverstellbar durch hochwertigen Klettverschluss.

Ausführung in den Farben Grün, Rot und Schwarz.

Stückpreis € 8,60 *
*zogl. Versandkosten



Schwäbischer Albverein e.V.

Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart
Postfach 10 46 52, 70041 Stuttgart

Tel.: 0711 / 2 25 85-22, Fax: -93

Mo.-Fr. 8.30 – 12.30 Uhr

u. 13.30 – 16.30 Uhr

Die ganze Schönheit der Pflanzenvielfalt auf der Schwäbischen Alb präsentiert dieser besondere Bildband aus dem Verlag des Schwäbischen Albvereins. Auf 240 Seiten verzaubern den Naturfreund 320 gut erläuterte Farbfotos.

€ 25,50
Für Mitglieder € 21,50
bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle (plus Versand)



6 Motive aus dem Bildband als Postkarten

erhältlich beim Schwäbischen Albverein
Postfach 104652 • 70041 Stuttgart
Fax 0711 22 585 93

je Karte € 1,- bzw.
im Set (3x6 Motive)
€ 15,- (+ Versand)

Planwagenfahrt im Taubertal



Für Familien Vereine
Betriebe – Bauernvesper
Eigene Schlachtung, Hausbrot,
Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

Pferdehof Ehrmann

97990 Walkersheim-Schattersheim, Telefon 07934/465

WANDERN ERLEBEN AUF MALLORCA

5 Tageswanderungen mit Klaus durchs urtümliche Mallorca

• Individuelle Programmgestaltung nach Ihren Wünschen
• 1 Woche incl. Flug / Hotel, HP in Porto Soller für Gruppen

Info: <http://www.mallorcawandern.info>

Mail: wandern@eresmas.net

Tel: 0034 971 630521 • Fax: 0034 971 634889

Mitgl. des Schwäbischen Albverein • Hohenlohe Gau • OG Bitzfeld

Mountainfever

Wanderungen für Anspruchsvolle

„Tourentage im Garda- und Ledroseegebiet“

Geführte Wanderungen mit Hotel - Übernachtungen

Termine: 15.09.02 – 21.09.02 und 29.09.02 – 05.10.02

Anfragen/Prospekte unter: Norbert Rößler, Im Gäble 3

D-71157 Hildrizhausen Tel. 07034-237648 Fax 255810

Wanderzeit • Müttenzelt • Gaudzeit

Wir bieten zur Wochenendseminare für Steirische Harmonika.

Innerhalb kürzester Zeit lernen auch Sie munter zu musizieren. Leihinstrumente: 8 Wochen lang für Sie zur Verfügung, für Sie also unverbindlich und ohne Risiko! Musizieren nach Lust und Laune, auch für ältere Menschen ideal. – Griffschrift keine Notenkenntnis erforderlich.

Markhaus
Pro-harmonika
Untere Klinglen 7
72408 Böttingen
Tel 07476 2001



www.pro-harmonika.de
e-mail: info@pro-harmonika.de

...Mit Erfolgsgarantie

Ihr Spezialist für Gruppenreisen

Geme gestalten wir Ihre individuelle Gruppen- und Wanderreise
Anfragen bei:

Reisen mit Alvarez

71708 Markgröningen | Trüllingerweg 2
Tel: 07145 - 92 49 49 | Fax: 92 49 48
rita-alvarez@reisen-mit-alvarez.de www.reisen-mit-alvarez.de

Neu bei Theiss

Kleine Geschichte Baden-Württembergs

Der Südweststaat wird fünfzig. Aus Anlass dieses Jubiläums bietet dieses Buch einen Überblick zur Geschichte des deutschen Südwestens – informativ und auf das Wesentliche beschränkt. Von der Steinzeit bis zur Gegenwart stellt der Autor in zwölf Kapiteln die wesentlichen historischen Entwicklungen des Landes dar. Von M. Waßner. 176 S., 10 Karten. Jubiläumspreis € 19,90.



Ernteglück und Hungersnot

800 Jahre Klima und Leben in Württemberg

In spannenden Texten veranschaulicht die Autorin, wie Überfluss und Hungersnot, Leben und Tod, der Ausbruch von Krankheiten, Kriegen und Revolutionen vom Witterungsgeschehen abhängen konnten und das Leben der Menschen in Württemberg beeinflusste.

Von W. Duwel-Hosselbarth.
144 S., 25 s/w-Abb. € 19,90.



Kleine Baugeschichte Baden-Württembergs

Die ganze Vielfalt der Baukunst in Baden-Württemberg – übersichtlich, prägnant und anschaulich. Jedes Kapitel beginnt mit einem Überblick über die betreffende Epoche und leitet dann über zu sorgfältig ausgewählten Beispielen aus allen Teilen des Landes. Von H. Frommer. 176 S., ca. 60 s/w-Fotos, Grundrisse. € 19,90.



Schwäbische Küche

Alte und neue Rezepte aus Baden-Württemberg

- unterhaltsam und humorvoll
 - mit über 290 bekannten und unbekannteren Rezepten aus Baden-Württemberg – von Apfellochle bis Zwiebelblatz
 - mit reizvollen Ausflügen in die Kulturgeschichte schwäbischen Essens
 - liebevoll gestaltet und originell illustriert
- Von S. Ruoff. 320 S. € 19,90.



Eine Übersicht über unser gesamtes Programm finden Sie im Internet unter www.theiss.de

Konrad Theiss Verlag GmbH, Münchelderstr. 28,
70391 Stuttgart, Tel. 0711/25527-14, Fax 17
e-mail: service@theiss.de

THEISS

Wandern auf der Schwäbischen Ostalb

27 Touren durch alle Abschnitte der Schwäbischen Ostalb. Ob auf den Spuren der Römer entlang des Limes, auf dem Hörtfeld, durch das Ellwanger Seenland oder im Ries – es ist für jeden etwas dabei.

Mehrtagestouren und auch eine Wanderwoche als «Wandern ohne Gepäck» sind in der Karte enthalten.

Informationen und die Karte zu 4 Euro bei

Touristengemeinschaft

Erlangenregion Schwäbische Ostalb

Marktplatz 2 - 73430 Aalen ostalbw@aalen.de



Neue Wanderkarte

Wanderkarte

Schwäbische Ostalb

www.schwaebische-ostalbw.de



Das Buch zum Wanderparadies **Lonetal** – jetzt in der 2. Auflage

- 100 Seiten
- 60 Farbfotos davon 14 ganzseitig
- viele Zeichnungen
- herausnehmbare Übersichtskarte
- € 10,50
- ISBN 3 00 008698 6

erhältlich im Buchhandel oder (zzgl. Versandkosten) beim Herausgeber: Heimat-Verein Herbrechtingen, Bulgenstraße 39, 89547 Herbrechtingen, Tel. (07374) 3578.

Ostallgäu Berggasthof Ostlerhütte 1838 m

auf dem Breitenberg, Telefon 083 63/424 oder 06 15, 87459 Pfronen-Steinach, bietet gemütliche Gasträume, Unterkünfte für ca. 60 Personen, 60 Matratzenlager und 15 Betten, Liegekorrasse, durchgehend warme Küche, es werden auch Gruppen aufgenommen, ganzjährig offen.

Bequemer Aufstieg, herrlicher Rundblick auf das Pfroner Tal und die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Bergwelt. Wanderzeit von Pfronen-Steinach ca. 3 Std. Bei Auffahrt mit der Breitenberg- und Hochalmbahn verkürzt sich die Wanderzeit um 2 1/2 Std. Im Winter ideale Wintersportmöglichkeiten, Skilifte in der Nähe.

Neu – Jetzt Duschraum vorhanden und auf den Zimmern haben wir Waschgelegenheiten.

Nach einer Wanderung auf der Reutlinger Alb oder einem Ausflug zum Schloß Lichtenstein, zur Bären- oder Nebelhöhle besuchen Sie uns doch einmal!

Café im SE 

Kaffee, Kuchen, Eis, Snacks und Getränke
Täglich geöffnet von 14:00 bis 17:30 Uhr

Außenterrasse

mit sehr schönem Blick auf das Schloß

Lichtenstein

Unsere Cafeteria steht Ihnen auch für Feste und Feierlichkeiten zur Verfügung!

Sie finden uns in Lichtenstein-Monau direkt an der B 312
Bushaltestelle ist vor dem Haus

Herzlich willkommen!

Gruppen ab 10 Personen bitte Voranmeldung unter
Telefon 07129 / 9285 0 oder Fax 07129 / 9285 20



AROSA SCHWEIZ

Winterwandern – das schönste Winterwandergebiet in den Alpen; über 40 km gepflegte Wanderwege

Sommer: großes Wandergebiet, geführte Wanderungen; Skat- und Wandern.

Verlangen Sie unsere Prospektunterlagen.

Tel. 00 41 / 8 13 77 15 47 - Fax 00 41 / 8 13 77 34 70

Ihre Gastgeberfamilie Walter Baretz



Gasthaus „Hirsch“ in Bad Urach

Wir bieten schwäb. Spezialitäten und Vesper, dazu Unterländer Weine und das gute Berg-Bier. Gruppen und Omnibusse bitte möglichst vorbestellen. In der Nähe großer, kostenloser Parkplatz beim Bushaltestelle. **Dienstag Ruhetag.** Auf Ihren Besuch freuen sich Familie Jochen Demel mit Team.
Gasthof Hirsch, Inh. Jochen Demel, Lange Str. 8
72574 Bad Urach, Tel. 07125/70908 Fax 07125/94 79 62

Wandern in der Sächsischen Schweiz/Elbsandsteingebirge

Landhotel „Deutsches Haus“ – Ihr Standquartier. Fam. gef. Haus mit 54 Betten in 28 Zimmern mit DU/WC, TV, Telefon, Restaurant, HP möglich (3-Gang-Menü). Grillfeste u.v.m. Fordern Sie unseren Hausprospekt, Gruppenpreisliste und Wandermöglichkeiten an! Anschrift: Deutsches Haus, 01824 Gohrlich, OT Cunnersdorf Nr. 20 ☎ 035021/68937 oder Fax: 67684 E-mail: Carl-Cunnersdorf@t-online.de, Internet: www.hotel-deutscheshaus.de

WANN BESUCHEN SIE UNS?



- Bei uns wird Ihre Einker zu Erlebnis
- Alle Tradition neu erleben
- Hausgebrautes Weissbier
- Ausgewählte Speisen und Vesper
- Großer Biergarten, am Neckarufer
- Bierseminar mit Bierprobe (auch Stadtführung möglich)
- Gruppen bis 100 Personen

Gasthausbrauerei Neckarmüller, Gartenstraße 4
72074 Tübingen, Tel. 07071/27848, Fax 07071/27620

schluss mit wandern
von Feuchtigkeit & Schimmelpilz
in Gebäuden



Bauteiltrocknung
W. Horwath

Tel./Fax: 07123 / 31997

Gebäudetrocknung mit System:
Trockenlegung- und Trockenhaltungs-Garantie;

Recht in Form Method. ohne Zusatzstoffe, ohne Chemie
Wir nehmen's genau

Wandern ohne Gepäck!



ROTHAARSTEIG®
RENNSTEIG
VOGTLAND
ERZGEBIRGE
SÄCHSISCHE SCHWEIZ
HARZ
BERLIN
INSEL RÖGEN
WESTERWALD
AUSONIUS-WEG
ELSASS und VOGESEN
PROVENCE
RIESENGEBIRGE
MASUREN mit DANZIG

KLEIN'S WANDERREISEN
Hauptstraße 40, 35745 Herborn

Tel. 02772-926023
Fax 02772-926099

Gasthof Laufenmühle

mit Biergarten und Kaffeeterrasse

Laufenmühle 4, 89684 Lauterach, Tel. 07375/1528

80 Sitzplätze - Inhaber: Marc Schleicher

Besuchen Sie unser gemütlich rustikales Lokal mit dem Ambiente einer ehemaligen Getreidemühle.

Für Ihre Einkehr bieten wir:

- preiswerte schwäbische Gerichte
- herzhafte Vesper
- sowie Kaffee und Kuchen

Öffnungszeiten:

Di. u. Mi. 11.30 - 24 Uhr, Do. 11.30 - 20 Uhr, Fr. u. Sa. 11.30 - 24 Uhr, So. 10 - 20 Uhr. Montag Ruhetag

Busparkplatz vorhanden!



Robert Braun

Die schönsten oberschwäbischen Hausberge

Zwischen Säuling und Säntis. 60 Tagestouren für den Bergwanderer. Der beliebte Wanderführer beschreibt detailliert leichte und schwierige Touren zu den schönsten Berggipfeln in allen nahegelegenen Alpengruppen.

118 Seiten, 139 Abbildungen, zahlreiche Karten und Zeichnungen, gebunden. ISBN 3-924489-88-2 € 17,80



Biberacher Verlagsdruckerei GmbH & Co. KG
Leipzigstraße 26, 88400 Biberach
Tel. 07351/345-0
Fax 07351/345-143
www.bvd-medienhaus.de



Silcher-Museum des Schwäbischen Sängerbundes

71384 Weinstadt-Schnait
Silcherstraße 49
Telefon 07151/65230
Telefax 07151/65305
Mitte Februar bis Mitte November
Di, Mi, Fr-So: 10-12, 14-17 Uhr
Bei größeren Gruppen
Anmeldung erforderlich!
Informationsprospekt erhältlich.

Immobilie im wildromantischen Donautal

Gemeinde Beuron-Hausen im Tal

Wohn-u. Geschäftshaus zu verkaufen

• Variables Gebäude mit kompl. eingerichteter Wohnung

• Gewerbeteil über 3 Etagen ca. 500 m²

• Angebaute, große Scheune

Gesamte Grundstücksfläche ca. 900 m²

Durch seine Bauweise ist das

Gebäude für folgende Möglichkeiten nutzbar:

Wanderheim, Hotel Garni, Gastronomie, Café, Radfahrzentrum, Kletter- u. Wanderschule, Schulungs- und Meditationshaus, Erholungsheim.

Für weitere Fragen und Information stehen wir gerne zur Verfügung

Helmut Heppeler
Untere Hauptstraße 1
78532 Tuttlingen
Tel. 07461/75413



Die AOK tut mehr!

Lassen Sie uns mal kurz durch das Leistungsangebot der AOK wandern.

Wussten Sie, dass rund 4,2 Millionen Versicherte in Baden-Württemberg der AOK vertrauen? Dass der AOK-Privat-Service noch kundenfreundlicher geworden ist? Dass wir beispielsweise Leistungen



bei Mutterschaft und Krankheit bieten? Wenn ja, sind Sie gut informiert. Wenn nein, besuchen Sie einfach mal die AOK in Ihrer Nähe. Dort erfahren Sie alles über unser Leistungsangebot.

AOK Baden-Württemberg.
Wir sind immer für Sie da.

AOK
Die Gesundheitskasse.

Classischer Genuss!
Spitzenqualität aus Württemberg.

St. Michael



Königsberger Straße 1 · D-74389 Cleebronn
Telefon: 071 35/98 03-0 · Fax: 071 35/1 32 28
Internet: www.cleebronn-winzler.de



Gasthof - Pension
GEISELSTEIN

Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II., zwischen Seen, Wäldern und Wäldern, nahe beim „Ludwig Musical“ – preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter!

Sauna, Solarium – Ausspannen, erholen, Kraft tanken. Unterlagen bei:
Gasthof Geiselstein – 87642 Buching – Tel 08368-260 Fax 08368-885

Die Bahn **DB**

SaSo

www.bahn.de

Schönes-Wochenende-Ticket.

Samstags oder sonntags von 0 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages fahren für 28 Euro bis zu 5 gemeinsam Reisende oder Eltern mit allen eigenen Kindern (bis 14 Jahre) mit einem Ticket. Bundesweit in so gut wie allen Nahverkehrszügen und in vielen Verbänden. Da muss das Wochenende ja schön werden. Näheres bei allen DB ReiseZentren und Reisebüros mit DB-Lizenz und beim ReiseService unter 0 18 05-99 66 33.

Schwäbischer Heimatkalender



2003

114. Jahrgang

128 Seiten, Kart,
€ 8,25 (Staffelpresse)
ISSN 3 17 017331 6

In Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Allverein und dem Schwäbischen Heimatbund
Herausgegeben von **Karl Napf**

Auch dieser Jahrgang stellt den Lesern wieder viele Winkel unseres Landes und interessante Themen vor. So lernen wir das Filstal, die Staufenstadt Göppingen und die Pfälzstadt Göttingen und ihre Steige, das "Wäscherschlösschen" und andere Spuren der Staufei, Schloss Tilsack, Bad Boll und die Evangelische Akademie, das durch seinen Sprudel bekannte Bad Überkingen und die Wallfahrtsstätte Ave Maria bei Deggingen kennen. Aber auch der Markgröninger und Uracher Schifferlauf und ein Porträt der am Rande des Schönbuchs gelegenen Stadt Böblingen, ein Ausflug ins Obere Donautal und ein Besuch im Dünenschwäbischen Museum in Ulm zeigen die Vielfalt des "Ländles".

W. Kohlhammer GmbH · 70549 Stuttgart
Tel. 0711/7863 - 7280 · Fax 0711/7863 - 8430



Gästehaus Angerer

Bergwanderherbst
17.08.02 bis 26.10.2002
1 Woche nur EUR 166,-
7 Tage Zimmer/Frühstück
geführte Wanderung mit Laune
Sonnenaufgangswanderung
Gipfeltour
Abend mit Hausmusik

Mitterberg 71, A-6133 Wuerberg/Traut
Tel. +43 5224 68156
www.pension-angerer.at

REMSTAL ROUTE **WOHLFÜHLEN**
ERLEBEN **GENIESSEN**
Geschichte Kunst Kultur Essen und Trinken
In Mitten einer mediterranen Lage
www.remstal-route.de wein@remstal-route.de



Eine gute Adresse
Landgasthof „Sonne“ in Röttingen
mit seinen schwäbischen Spezialitäten und guten Warsteiner Bieren. Empfehlenswert für Wanderguppen. Vorbestellungen erwünscht. Röttingen liegt inmitten eines herrlichen Wandergebiets am Fuße der Ostalb, zwischen Bopfingen (Ipf) und Schloß Baldern. Auf Ihren Besuch freut sich Familie Franz Weber mit Team.
Landgasthof „Sonne“
73466 L.-Röttingen
Tel. 07363/6129

Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren

DAS FREILICHMUSEUM FÜR SCHWABEN UND DAS ALLGÄU

Historische Häuser und Höfe, Dauer- und Wechsaustellungen, alte Tier- und Pflanzenarten, Fasnachtskumpanen, Museumspädagogik, Schützenmuseum ...

Fordern Sie Prospekte und Veranstaltungskalender an:

Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren | Museumstraße 8 | 537758 Kronburg
 TEL: 08394/1455 Fax: 08394/1454
 E-Mail: info@bauernhofmuseumsalle.de

Öffnungszeiten:

1.3.-31.5.: Di-So 10-16 Uhr
 1.6.-10.10.: Di-So 9-18 Uhr
 16.10.-30.11.: Di-So 10-16 Uhr
 1.12.-6.12.: Sonderausstellung Di-So 13-17 Uhr
 An Feiertagen nach montags geöffnet,
 Karfreitag, Heiligabend und Silvester
 geschlossen.



Mountainfever

Wanderungen für Anspruchsvolle

„Herbstwanderungen in Südtirol“

Geführte Wanderungen mit Hotel - Übernachtungen

06.10.02 – 12.10.02

Anfragen/Prospekte unter: Norbert Köhler, Im Gähle 3
 D-71157 Hildrizhausen Tel.07034-237648 Fax 255810

Gestickte Logos
 auf Sweats, Shirts,
 Caps, und vieles mehr
 für die ganze Familie

erko-Automatenstickerei

Erika Kopp
 Winkarstr. 38
 72461 Albstadt
 Tel. 07432/9783-0
 Fax 07432/9783-30
 E-mail: info@erko-stickerei.de
 Net: www.erko-stickerei.de

TRAUBE
 RESTAURANT

FAM. FRISCH • SEIT 1850
 76182 Oberalm-Eichelsberg
 Kolbensteige 8
 Telefon 07180/8180
 Fax 07180/8182

Gepflegte Spezialkellerei
 im oberen Sulmtal
 Elpener Weinbau
 Dienstag Ruhetag
 www.traube-eichelsberg.de
 traube-und-silber@t-online.de

Urlaub und Wandern am Rennsteig/Thür.

(wo unsere Winterase wohnen). Monis gemütliche Ferienwohnungen Internet: monis-fewo.de.vu
 Tel. 036782/62204

KLEINANZEIGEN

FeWo Oberallgäu am Rottachsee
 900 m. ü. M. Nichtraucher 2-Zimmer, 40 qm € 30,- pro Tag. Balkon, Hallenbad, Tiefgarage, Wandern, Radfahren, Wintersport. Interesse? Info 07563/7260

Enzklosterle (Wildbad) 2-Zi-FeWo Bad/Balk./TV/Garage f. 2 Personen – incl. Preis € 25,-/Tag + Kurtaxe
 Tel. 07141/861011

Kostenlose Abgabe der „Blätter des Schwäbischen Albvereins“
 Jahrgang 1967 bis 2001, bis 1994 gebunden an interessierte Ortsgruppen. Bitte Meldung bis Ende Sept. bei: E. Schröder, Dotzheimerstr. 19, 65185 Wiesbaden.

Wandern in der Leutasch/Tirol
 Ein reizvolles Hochtal zwischen Mittenwald und Seefeld/Tirol gelegen, bietet zahlreiche markierte Wanderwege in und um das Leutaschtal. Hier findet jeder seine Tour. Überzeugen Sie sich selbst. Auch kurzfristige Reservierungen sind möglich. Schweizer-Hof
 A-6105 Leutasch-Weidach 370
 Tel. 0043/5214/6402

Als **Altersruhesitz** zu kaufen od. zu mieten gesucht: Kleineres frei u. ruhig gelegenes EFH (Ferien- Holz- od. Bauernhaus) auf der Hochfläche der Schwäb. Alb, bevorzugt Raum Zwiefalten, Trochtelfingen, Münsingen. Tel. 06444/1417

Schwäbische Alb – Ostalb – gemütliche FeWo ab 24,- € pro Tag, 3 Sterne – 38 qm, Nichtraucher, nähere Info Tel/Fax 07363/6146

Thermalbad Bad Bellingen gemütl. 2 Zi. FW 60 qm, Balk. TV, Garage, für 2 Pers. p/Tg € 35,-, Wandern, Baden, Weintrinken im Markgräflerland.
 T. 0711/795534

URLAUB im Luftkurort Unterkirch/Südschwarzwald
 1 gem. FEWO f. 2 Pers. ca. 45 qm, DU/WC, 1 SZ, 1 WSZ, Küchenzeile, Balkon, Südseite, Gartenfreibad, Bettw./Handt. inkl., TV, Kinder/Babygerecht, Preis 35 €/Tg. HS, E 30/Tg. NS, jw. weitere Pers. 3 € (bis 4 Pers. mögl.) dazu gült. Kurtaxe, Haustiere evtl. nach Abspr., Hausprospekt, Tel. 07721/51532

Impressum

ISSN 1438-373X – Auflage 89.000

Sechs Ausgaben jährlich (Jan. / März / Mai / Juli / Sept. / Nov.)

Red.- u. Anzeigenschluss **Heft 1:** 15.11., **2:** 15.1., **3:** 15.3., **4:** 15.5., **5:** 15.7., **6:** 15.9.

Herausgeber und Verlag: Schwäbischer Albverein e.V., Stuttgart
Schriftleitung / Herstellung: Dr. Eva Walter & Thomas Pfündel
Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Th. Müller (Vors.), D. Stark, R. Reckerzügl

Verein/Verlag Hospitalstraße 21 B / 70174 Stuttgart
 Postf. 104652 / 70041 Stuttgart
 Telefon 0711/22585-0, Fax -92
 Geschäftszeiten: Mo-Fr 8⁰⁰-12³⁰ und 13³⁰-16³⁰
info@schwaebischer-albverein.de

Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
 Postfach 104652, 70041 Stuttgart
 Tel. 0711/22585-15
praesident@schwaebischer-albverein.de

Schriftleitung Dr. Eva Walter & Thomas Pfündel
 Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart
 Tel. 0711/9018810
schriftleitung@schwaebischer-albverein.de

Anzeigen Schwäbischer Albverein / Hannelore Wölfel
 Postfach 104652, 70041 Stuttgart
 Tel. 0711/22585-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Spendenkonto Nr. 2826000 Landesbank BW (BLZ 600 5010)

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

www.schwaebischer-albverein.de

- Hauptgeschäftsführer Erwin Abler M.A. Tel. 0711/22585-12, Fax -93
hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de
- Haupttrechner u. Mundartgeschäftsstelle: Helmut Pfitzer
 Tel. 0711/22585-17, Fax -92
finanzen@schwaebischer-albverein.de
- Mitgliederverwaltung: Leonhard Groß
mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de
- Schwäbische Albvereinsjugend
www.s-alb.org
 Tel. 0711/22585-28 Fax -94
jugendarbeit@schwaebischer-albverein.de
- Naturschutzreferat Werner Breuning
 Tel. 0711/22585-14, Fax -92
naturschutz@schwaebischer-albverein.de oder:
pfluegetrupp@schwaebischer-albverein.de
- Verkauf und Vertrieb: Olaf Singert
 Tel. 0711/22585-22, Fax -93
verkauf@schwaebischer-albverein.de
- Volkstanzgeschäftsstelle: Karin Kunz
 Rohackerstr. 4, 70329 Stuttgart
 Tel. u. Fax 0711/427520
volkstanz@schwaebischer-albverein.de oder:
haus.der.volkskunst@schwaebischer-albverein.de
- Haus der Volkskunst
 Ebinger Str. 56, 72336 Balingen
 Tel. 07433/4353, Fax /381209
kulturrat@schwaebischer-albverein.de
- Internetbeauftragter: Dieter Weiss
internet@schwaebischer-albverein.de

Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre

PRIVATE KLEINANZEIGE

Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate

Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26,-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5,- ;
für Albvereinsmitglieder € 21,-, jede weitere Zeile € 4,-

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V.
 Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart,
 Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss ist der Redaktionsschluss (s. Impressum) – Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden:

Chiffre erwünscht:
 Chiffregebühr € 5,-

Name:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Bank / Postscheck:

Konto-Nr.: Bankleitzahl:

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: Unterschrift:

**Beruhigend, jemanden zu haben,
auf den man sich felsenfest
verlassen kann.**



Bei Versicherungen, Bausparen,
Finanzierungen und Kapitalanlagen
können Sie sich auf sachkundige und
seriöse Beratung durch unsere Fach-
leute felsenfest verlassen.



Württembergische

DER FELS IN DER BRANDUNG

Ein Unternehmen der Wüstenrot&Württembergische AG